
FORMER



Halbjahresprogramm
Herbst - Frühjahr 2009/2010
Typographische Gesellschaft München e.V.

t g m



HALBJAHRESPROGRAMM

HERBST - FRÜHJAHR 2009/2010

Oh je, schon wieder Krise. Es wird wirklich Zeit auszubrechen aus diesem ewigen Lamentieren, diesem Endzeitgejamere, dieser Vergangenheitsverklärung. Es ist so, wie es ist. Und es ist spannend: Wer sich samstäglich in die Innenstädte wagt, wird überrascht von ganz vielen, die es mit ihm tun: privater Kaufrausch gegen allgemeines Weltgefühl. Da kann man sich des Eindrucks nicht erwehren ... es ist Krise. Und keiner geht hin.

Es ist so, wie es ist. Die Gleichzeitigkeit von Konkursmeldungen, von immer mehr Menschen ohne Arbeit - gerade auch in der Druckindustrie -, den schon wieder sprudelnden Gewinnen der Banken und den Phantasmagorien des DAX, den Verunsicherungen im Kleinen, ganz Persönlichen ... und der großen eigentlichen Krise, der Vertrauenskrise in dieses Wirtschaftssystem, der moralischen und ethischen Krise macht das Feld unübersichtlich.

Wir haben uns ein Jahresthema gesucht, das eine Schneise durch diese Unübersichtlichkeit schlagen will, indem es sich konzentriert auf die aktuellen Fragestellungen im gestalterischen und kommunikativen Alltag, der ja eben höchst komplexe Bezüge in all die umliegende Gegenwart hat. Die neue Vortragsreihe »Form, Reform«, u. a. mit Referenten wie den »Retrodiesign«-Autoren Sara Hausmann und Achim Böhmer, dem gestalterischen Visionär zu Ökologie und Design Christof Gassner, dem Münchner Vertreter des »Design Thinking« bei IDEO, Philipp Schäfer, und der brand-eins-Chefredakteurin Gabriele Fischer, ist damit so persönlich wie gesellschaftspolitisch zugleich.

Es ist so, wie es ist: Auch auf die Arbeit der tgm hat das Umfeld seine Einwirkungen - wie sollte es auch anders sein. Dieses Halbjahresprogramm erscheint deutlich später als ursprünglich geplant, die Aktivitäten beginnen überwiegend erst im November; dennoch: Die Angebote bleiben

in bewährter Qualität und nach wie vor beeindruckender Bandbreite. Wir haben uns für eine eher schlichte Aufmachung entschieden und setzen dabei auf die Menschen, die hinter den Angeboten stehen. Denn es ist das Engagement von Menschen und Unternehmen, die mit unglaublich viel Enthusiasmus und einer tiefen Bereitschaft, einander zu helfen, dieses Programm und die Angebote der tgm ermöglichen. Eben trotzdem, ja, gerade jetzt erst recht. Ein großes Danke an alle Beteiligten!

Auf einige Bestandteile möchte ich besonders hinweisen: Neben den mittlerweile bewährten Typographischen Ortsbesichtigungen (u. a. mit Besuchen der leider viel zu unbekanntem Monacensia und dem 4.TypeWalk - diesmal als Spezialführung zu den Arbeiten des spannendsten Münchner Schriftmalers Blaschke) erweitern wir die Werksbesuche um das neue Angebot »Atelierbesuch«: Als erste Designagentur wird uns häfelinger + wagner empfangen (Seite 40).

Die Fortbildungen bezeichnen wir häufig als das Rückgrat der tgm. Wir bieten ein komplexes Angebot in den Themenfeldern Software, Handwerk & Technik, Kreation & Kreative, Typografie & Schrift. Aufmerksam machen möchte ich auf ein neues Seminar im Bereich Online & Mobile: Wir konnten mit Severin Brettmeister einen herausragenden Spezialisten für ein Seminar zu Human-Interface- und Interaction-Design gewinnen. Und nach den guten Erfahrungen mit dem Profi-Workshop »Zeitschrift machen«, den wir wohl im nächsten Halbjahresprogramm fortsetzen werden, haben wir uns dazu entschlossen, eine eigene Workshop-Reihe zu etablieren, in der auch experimentelle Herangehensweisen zum Lern- und Selbsterfahrungsraum für Profis werden.

Boris Kochan

Vorwort	2	Seminare (Fortsetzung)	60
Notation	6	Software	60
Zehn Vorträge 2009/2010	8	Microsoft Word	60
Information zu den Vorträgen	11	Photoshop für die Praxis	62
Retrodesign - Looking Back to the Future	12	FontLab 2	64
Alltag, Ökologie und Design	14	Illustrator für Einsteiger	66
Wartet die Gegend?!	16	InDesign für Fortgeschrittene	68
Design Thinking	18	Handwerk & Technik	70
Form und Wirtschaft	20	Handsatz	70
Nachtausgabe	22	Handbuchbinden	72
Schriftentwerfer und ihre Schrift	23	Einführung in XML-gestütztes Publizieren	74
Typographische Ortsbesichtigungen	24	Druckproduktion heute	76
Freie Liebe und Anarchie	26	Kreation & Kreative	78
Der lange Weg nach San José - Münchner Plakat Gschichtn	28	Farbe, Typografie und Gestaltung	78
TypeWalk - Blaschke Spezial!	30	Texten für Grafiker	80
Ausstellungen und Sonderveranstaltungen	32	Bildsprachen	82
Bacchus und The Last Supper	34	Typografie & Schrift	84
Bildsprachen in Immenstadt	36	Schriftgeschichte ohne Filter	84
Atelierbesuche	38	Mikro- und Makrotypografie mit InDesign	86
häfelinger + wagner	40	Typografie-Einstieg	88
Studienreisen	42	Online & Mobile	90
Rendezvous mit einer Unbekannten	44	Humanes Interface und Interaction Design	90
Jahreskurs Typografie, 8. Folge	46	Workshops	92
Einführung, Grundlagen und Gestaltungsbasis	50	Einbanderotik und Inhaltslust	94
Komposition und Typografie als Basis	50	Design Thinking	96
Mikrotypografie, Seitenaufbau	51	Inhouse-Seminare	98
Die Druckschrift	51	Wissenswertes zu den Seminaren und Workshops	99
Seminare	52	tgm: Wir kümmern uns um Typografie!	100
Software	54	Vorstand	102
FontLab 1	54	Arbeitsgruppen	104
InDesign für Einsteiger	56	Dank	105
Acrobat für Gestalter	58	Impressum	112

VOR DER FORM KOMMT RE.

Ein Zwischenruf von Gabriele Werner

Sagen wir, es gäbe sie wirklich, die schöne, gute Form. So ist dieses Schön & Gut immer in einen Zeitzusammenhang gewoben - aus dem es schöpft, dem es entspricht oder vorausseilt. Wie wir zurückschauen auf die gestaltenden Menschen der Vergangenheit - die Leonardos, die Watts, die Edisons - und ihre Zeichen und Erfindungen in ihren Zeitkontext stellen, so werden auch unsere Gestaltungen die Wertschätzungen (oder Ablehnungen) aus zukünftig möglichen Perspektiven erfahren. Von dort aus fällt auf das Heute ein anderes Licht, da die Konsequenzen aus unserem Gestalten in jenen zukünftigen Alltag Spuren, Schneisen oder Gräben pflügen. Die gute Form. Lange spiegelte sie die Vorstellung himmlischer Harmonien. Länge zu Breite wie Länge plus Breite zum Ganzen. Technische Entwicklungen stellten die Funktion ins Zentrum. Das Außen folgte den Notwendigkeiten des Inneren, die Form leitete sich aus der Funktion ab - sagt man -, wurde ornamental überlagert und wieder vom Dekor befreit, form follows function. Und dann? Was nun? »... dass die Polarität von Oberfläche und Tiefe von gleicher Art ist wie die Polarität von innen und außen, ... die im Übrigen falsch ist«, sagte Ulrich Winko beim 1. Münchner Typotag. Welches also sind unsere Guidelines für die gute, schöne Form? Auf welche Vorstellung von Zukunft wirkt sie hin? Aus welchem Geist wird sie geboren? Ach, Venus.

Was das »Re« betrifft: Übel missbraucht, krank an Geist und Seele, verbogen bis zur Unkenntlichkeit kriecht die Reform aus flauen, selbstzufriedenen Runden - zum Steuer- oder Gesundheitswesen, zu Hartz-IV-Anpassungen oder gar der Rechtschreibung. Reform der Reform und Gegenreform und Reform der Gegenreform. Reformkost so mager, Reformkleid so grau. Wie anders muss da Luther gerochen haben, als er - getrieben vom Freiheits- und Gerechtigkeitssinn - seine Thesen ans Wittenberger Kirchenportal nagelte. Erneuerung! Nichts kann so bleiben, wie es ist. Alles verändert sich. Aber wohin? Die Reform fasst das Hier und Jetzt ins Auge, nimmt das Vorgefundene zum Sprungbrett, ihr Gestaltungswille drängt zur Verwirklichung. Nicht um Visionen geht es, es geht um Wirklichkeit. Form braucht Reform. Oder, um mit Peter F. Drucker zu sprechen: »Es gilt der noch ungeborenen Zukunft eine Idee aufzuzwingen, die den künftigen Ereignissen und Entwicklungen die Richtung weist. Man könnte auch sagen: Die Zukunft gestalten.«

FORM, REFORM

Die Suche nach der »guten Form« wird getrieben von der Sehnsucht nach Beständigkeit. Dem Wunsch, das zu Gestaltende möge sich lösen lassen aus Zeitgeist und Moden, gültig sein, vielleicht sogar für immer und ewig. Vorläufigkeit zeichnet diesen Weg: Skizzen verändern, verdichten sich, umkreisen zukünftige Wirklichkeiten, geraten auf Ab- und Umwege, hoppla – das zu fassende Objekt schwankt und schwenkt mit, zeigt plötzlich ungeahnte Seiten, zwingt den Gestalter, seinen Standpunkt aufzugeben. Er verlässt Erfahrungsräume, begibt sich auf das dünne Eis des Nichtgewohnten, vermisst von hier aus neu die Tiefe seiner Vorstellung, webt die Zeichnung dichter, dichter bis zur Unverrückbarkeit. Vollendung. Ende. Aus?

Nicht doch: Stellen Sie sich einmal vor, dass an jeder Ihrer Zellen eine veritable Menge molekularbiologischer Schalter wohnen, mit denen Ihre Zellen ganz verschiedene Zustände annehmen können. Eine Hautzelle kann sich beispielsweise in eine Nervenzelle verwandeln, eine kranke in eine gesunde und so fort. Nach Peter Spork – in »Der zweite Code« – ermöglichen diese epigenetischen Schalter, uns auf unsere Umwelt einzustellen. Sie sind das Gedächtnis unserer Zellen und – allen Erbsünden zum Trotz – sehr wohl beeinflussbar durch unser Tun und Denken, durch unsere Haltung und unseren Lebensstil. Vor solchem Hintergrund macht die Gestaltung unserer Umwelt, unseres Alltags, unserer Beziehungen neuen Sinn. »Design bezieht sich auf den kulturellen Zustand einer Epoche, der Zeit, der Welt. Die heutige Welt ist definiert durch ihren Entwurfszustand,« sagt Otl Aicher.

Dabei ist Design nicht nur äußerlich und damit zumeist materiell anfassbar, sondern immer auch eine ideelle Größe: Begriffe wie Form, Struktur, Zweck, Funktion, Gestalt, Material usw. machen deutlich, dass Design alle Lebensbereiche betrifft und – nur einen Schritt weiter gedacht –, dass Design elementar mit unserem Dasein als gestaltendes Lebewesen verbunden ist. Hoch leben die kleinen Schalter: Wo Design in verantwortlicher Weise entsteht, da kann es nicht ausbleiben, auch über das zu Gestaltende als solches nach- oder besser vorausdenken. Form ist nicht nur eine Frage eines einzelnen und besonderen Objekts, sondern weitet sich so schnell ins Allgemeine, wird zur Idee von Form und damit zum allgemeinen Begriff. Dazu noch einmal Otl Aicher: »Die Qualität der Entwürfe ist die Qualität der Welt.«

Die Frage ist aktueller denn je: Wie ist es dann also mit dem Neuen in der Welt? Sei es die bloße Wiederholung, sei es die Variation, die Weiterentwicklung oder gar der radikale Neubeginn. Letzterer setzt einen Bruch mit dem Bestehenden, mit Konventionen und Gesetzen voraus, um Raum zu schaffen für das Neue, das da begonnen werden soll. Dies ist der Ort fürs Fantastische, für Visionen von noch nicht Dagewesenem, für Utopien.

Von anderer Art ist die Idee der Reform. Sie sucht den Neubeginn durch die Umgestaltung von Vorgefundenem. So erscheint sie auch weniger anarchisch-rauschhaft als der Bruch, weniger selbstverliebt als die Variation, sondern nüchterner, analytischer, auf kritischer Revision beruhend. Vielleicht ist dies auch ihr Nachteil, scheint ihr doch jegliche lustvolle Zukunftsbegeisterung abzugehen.

Wäre es nicht an der Zeit, genau diese mit der Idee der Reform zu verkuppeln? Zumindest um uns darüber klar zu werden, wo wir denn eigentlich als Gestalter, mit dem von uns Gestalteten stehen. Was also ist uns heute Form? Und wie verhält es sich mit dem Zukunftspotenzial unserer Gegenwart? Muss da nicht erst einmal mit viel Lust viel freier Raum für Neues in eine vielfach erschlafft scheinende Gegenwart hineinreformiert werden?

Fragen zu Form und Reform, aber auch zu Gestaltung und Gestalter, die wir uns für die Vortragsreihe der tgm als Orientierung genommen haben: vom Werden und vom Entstehen, vom Verändern, Verwerfen und Reformieren. Von der Lust zu einem neuen »Aufstand der Zeichen«, dem Balancieren auf dem Tellerrand der Erfahrung, dem Entwurf im Sinne von weit werfen, dem nach immer neuen Möglichkeiten suchen ... Bewegung zu erzeugen. Gerade in Zeiten wie diesen.

Boris Kochan, Ulrich Müller

Die Vortragsreihe »Form, Reform« wird im kommenden Halbjahresprogramm Frühjahr/Sommer 2010 fortgesetzt.

11

Eintritt für alle Vorträge

9 Euro; tgm-Mitglieder frei;
Studenten, Schüler, Auszubildende mit Ausweis 6 Euro.

Karten für Veranstaltungen im Gasteig

Im Vorverkauf über München-Ticket und an der Abendkasse im Gasteig, Glashalle Erdgeschoss ab eine Stunde vor Beginn.

Bitte beachten Sie, dass nach Beginn der Vorstellung kein Anspruch auf Einlass besteht und die Eintrittskarte ihre Gültigkeit verliert.

Auch tgm-Mitglieder müssen wegen der Sicherheitsauflagen im Gasteig unter Vorlage ihres Mitgliedsausweises eine Freikarte an der Abendkasse lösen. Eine Reservierung der Freikarten für tgm-Mitglieder ist bis vier Tage vor Veranstaltungsbeginn per Mail an die tgm-Geschäftsstelle möglich.

Karten für andere Veranstaltungsorte ausschließlich an der Abendkasse.



2008 gründen die Kommunikationsdesigner Sara Hausmann und Achim Böhmer das Designbüro »achta« für interdisziplinäre Designlösungen. Im gleichen Jahr wird bereits ihre Publikation »Formstrahl«, ein 4,50 m langer Überblick über die Designgeschichte, ausgezeichnet mit einem Red Dot Design Award, von bedeutenden Museen in der ganzen Welt geordert. Aktuell sorgt ihr beim Verlag Hermann Schmidt Mainz erschienenes Buch »Retrosdesign stylelab« für eine spannende Diskussion in der Designszene. Achim Böhmer entwickelt zudem mit seiner 1998 gegründeten »Logo Projektagentur« erfolgreich Markenkonzeptionen und Corporate-Identity-Programme für Unternehmen, Institutionen und Regionen. Zu den Auftraggebern zählen unter anderem Deutsche Städte Medien, JC Decaux, Metro Group und Wilo.

RETRODESIGN – LOOKING BACK TO THE FUTURE

Dienstag, 27. Oktober 2009, 19.30 Uhr
Gasteig, Black Box

Redesign, Revival, Reedition ...

der Blick zurück hat viele Namen, seit 1979 der Philosoph Jean François Lyotard die Epoche der Postmoderne ausrief. Doch die war damals selbst keineswegs neu, hatte doch schon hundert Jahre zuvor ausgerechnet ein englischer Salonmaler die Entwicklung eines neuen hypermodernen Malstils angeregt, den er den postmodernen nannte.

Revolution, Reform ...

ist das etwa doch nur die ewige Wiederkehr des Gleichen? »Gewiss nicht«, meinen Sara Hausmann und Achim Böhmer, deren Designbüro »achta« für eine Auffassung von Design steht, die aus der expliziten Bezugnahme auf Historisches die Antriebsenergie für die Gestaltung höchst kreativer Neuschöpfungen gewinnt: »Retrosdesign ist Zukunft.«

Resignation ...

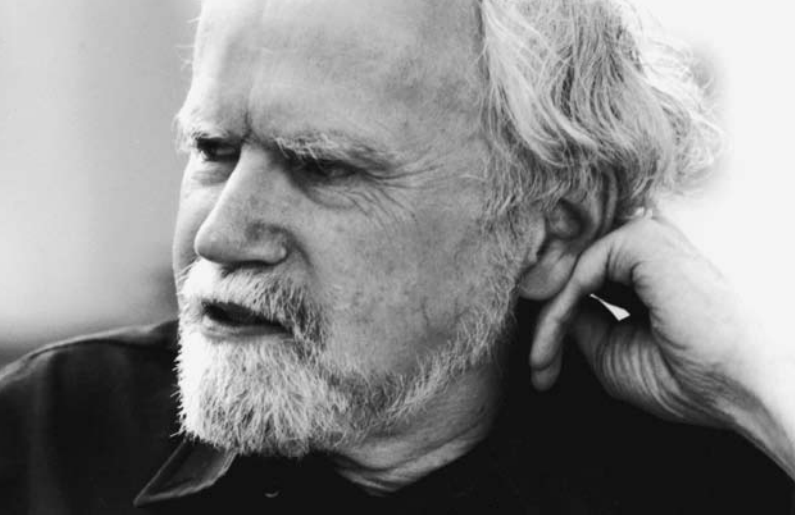
ist etwas anderes. Retrosdesign hingegen ist lebendig, beweglich, mit einer unerschöpflichen Formenvielfalt. Vielleicht sieht ja so die ideale Reform aus, ausgestattet mit dem Funken der Inspiration. Wäre das ein Ausweg aus der sogenannten Krise?

Retrosdesign ...

ist nämlich nicht nur bunt, es ist vor allem auch fundiert.

»Wir sind Zwerge, die auf den Schultern von Riesen sitzen. Wir können weiter sehen als unsere Ahnen und in dem Maß ist unser Wissen größer als das ihrige, und doch wären wir nichts, würde uns die Summe ihres Wissens nicht den Weg weisen.« Im Sinne dieses Ausspruchs von Bernhard von Chartres aus dem 12. Jahrhundert zeigen die Macher von »achta«, wie das Wissen um die Wirkungsweise der Designstile und deren gezielter Einsatz Retrosdesign zu einer kreativen Strategie für innovative Designentwicklungen machen kann.

Wie ist das jetzt also mit der Lust am Fortschritt? Sara Hausmann und Achim Böhmer berichten über das Abenteuer, durch den Blick zurück vorauszudenken.



Christof Gassner, 1941 in Zürich geboren; Ausbildung zum Grafiker an der Kunstgewerbeschule Zürich bei Walter Käch (Schrift) und Josef Müller-Brockmann (Grafikdesign). Nach Tätigkeiten in Industrie und Verlag eigenes Grafikdesign-Atelier in Frankfurt/Main, seit 1992 in Darmstadt. Arbeitsschwerpunkte sind Typografie, Editorial Design, Corporate Design, mit Vorliebe auch Buch-, Plakat- und Briefmarkengestaltung. Mitglied der Alliance Graphique Internationale. Seit den Achtzigern Engagement in ökologischen Projekten, Mitgründer und bis 1990 Art Direktor des Öko-Test-Magazins; 1986-1992 Professor für Grafikdesign und Typografie an der FH Darmstadt, 1993-2006 an der Kunsthochschule der Universität Kassel. Buchveröffentlichungen u. a. »Alltag, Ökologie, Design«.

ALLTAG, ÖKOLOGIE UND DESIGN

Dienstag, 8. Dezember 2009, 19.30 Uhr
Gasteig, Black Box

Wenig. Wenig Farben, weniger Schriften, noch weniger Geld. Irgendwo zwischen Lifestyle und Müsli entstand eines der erstaunlichsten Nachkriegsprojekte Deutschlands: das Öko-Test-Magazin. Wenig Bilder, noch weniger Werbung, keine Vereinnahmung. Erstaunlich eigentlich, dass daraus eine der lebendigsten und optimistischsten Zeitschriften des letzten Jahrhunderts wurde - trotz des vielfach niederschmetternden Inhalts.

In der Reform der Formen entstand eine wirklich eigenständige visuelle Sprache, die bis heute gültig ist. Gerade jetzt ist es wertvoll, diese Revolution der Achtziger namens Ökologie in ihrer herausragendsten Kommunikationsform genauer zu untersuchen: nicht zeitgeistig, sondern eigenständig, nicht gewinnend, sondern hintergründig.

In einem Prolog wird Christof Gassner über seine ganz persönlichen Grundlagen, von der unerbittlichen Strenge der Schweizer Grafik der 50er- und frühen 60er-Jahre und dann die scheinbar überbordende Freiheit unter der Parole »The Freedom of Typography« erzählen. Und in der Folge über die Entdeckung des Gleichgewichts von Regelwerk und Spielfreude, von sachlicher Neutralität und Imagination.

Der Epilog wird zum Diskurs über gestern und heute, über die zeitgeschichtlichen Ereignisse von Vergangenheit und Gegenwart sowie die Inhalte und ihre Widerspiegelung in autonomen grafischen Formen.

inc.fish

inc.fish ist das neue Kürzel einer kleinen Gruppe, die mittlerweile seit über 15 Jahren zusammenarbeitet. Und bisher eher im Verborgenen agierte. Am ehesten bekannt sind die Typographischen Briefe, die insbesondere für Text und Konzept 2007 mit der Berliner Type ausgezeichnet wurden. Neben der konkreten Lösung von unzähligen Kommunikationsaufgaben wurde auch eine Vielzahl von Büchern überwiegend gemeinsam entwickelt und gestaltet. Mit diesem Vortrag begibt sich inc.fish mit der Gestalterin Mano Wittman, der Konzeptionerin und Beraterin Gabriele Werner, dem Musiker Ulrich Müller und dem Unternehmer und Unternehmensgestalter Boris Kochan erstmals in die Öffentlichkeit, um nachzusehen, ob die Gegen(d)wartet.

WARTET DIE GEGEND?!

Eine Spurensuche

ausgedacht und eingerichtet von inc.fish

Dienstag, 26. Januar 2010, 19.30 Uhr
Gasteig, Black Box

Von Formen und Zeichen umzingelt, kein Auskommen nicht, nirgends. Vergangenheit und Zukunft bleiben so allgegenwärtig, Tradition und Vision umfassen uns. Irgendwo dazwischen wir als Zeitgenossen.

Inmitten einer zirkulären Welt, eingekeilt zwischen Avant- und Retro-garden. Dabei sollte es doch um die Gestaltung der Gegenwart gehen. Immer wieder neu, immer wieder für diesen einen idealen Augenblick: JETZT. Und natürlich stetig die ideale Form finden ...

Überhaupt, die gute Form: Lange spiegelte sie die Vorstellung himmlischer Harmonien. Länge zu Breite wie Länge plus Breite zum Ganzen. Technische Entwicklungen stellten dann die Funktion ins Zentrum. Das Außen folgt den Notwendigkeiten des Inneren, die Form leitet sich aus der Funktion ab, wurde schließlich ornamental überlagert und wieder vom Dekor befreit, form follows function. Und dann? Postmoderne und keine Ende?

Oder ist genau das das Ende? Nur Erneuerung verspricht da Rettung! Nichts kann so bleiben, wie es ist. Alles verändert sich, muss verändert werden. Doch wohin? Die Reform fasst das Hier und Jetzt ins Auge, nimmt das Vorgefundene zum Sprungbrett, ihr innewohnender Gestaltungswille drängt zur Verwirklichung. Nicht um Visionen geht es, es geht um Wirklichkeit. Form braucht Reform. Braucht Reform Form?

Am Anfang war ein Dilemma und dann ein Kunstgriff: Wie heute eine Geschichte über Form und Reform erzählen? Eine Geschichte vom Gestalten und von Gestaltern, die laufend das Hier und Jetzt in die ideale Form bringen. Und das möglichst ohne allzu viel Krisenlamento und Kristallkugel, ohne apokalyptisches Endzeitgejammer, vergangenheits-süchtige Realitätsflucht und fieberhaften Fortschrittszwang? Kaum möglich. Also bewegten sich die Autoren von »Wartet die Gegend?!« auf der Suche nach der idealen Form an den Rand dieser Realität und suchten einen Aussichtspunkt, der einen ungezwungenen Blick auf die Fragestellung erlaubte: Wie sähe das ideale Buch über Form und Reform aus? Welche Bilder würden gezeigt, was wäre die angemessene Typo? Wie sähe ein blog zum Thema aus? Welche Perspektiven, Möglichkeiten und Verstrickungen würden hier erörtert werden? Ein Vortragsexperiment irgendwo zwischen fiktionaler Buchpräsentation und ganz handfesten Ergebnissen der Spurensuche zwischen Form und Reform.



Philipp Schäfer, ursprünglich Kommunikationsdesigner, gründete 1995 die Internet-Agentur Peppermint, eine der ersten in Deutschland. 1997 ging er nach Hamburg, um die deutsche Dependence von Razorfish aufzubauen, die er bis 2001 als Vorstand leitete. Er verantwortete dort Großprojekte für Kunden wie Gruner + Jahr, C&A, Audi und die HypoVereinsbank. Danach wechselte er in die Industrie, gründete einen Think Tank für Telefónica Móviles und Sonera und machte sich anschließend als freier Berater für Medien- und Technologiefirmen selbstständig. 2004 kehrte er nach München zurück und wurde Mitglied der Geschäftsleitung von Kochan & Partner. Seit Anfang 2008 Geschäftsführer der deutschen Niederlassung von IDEO, einer weltweit agierenden Design- und Innovationsberatung mit Hauptsitz in Palo Alto, Kalifornien.

DESIGN THINKING

Dienstag, 23. Februar 2010, 19.30 Uhr
Gasteig, Black Box

»Haben Sie Probleme, die Pillendose mit Ihren Gichtmedikamenten zu öffnen?«

»Nein.«

»Würden Sie uns bitte trotzdem kurz zeigen, wie Sie das machen?«

»Ja, wenn Sie das wollen.«

Die alte Dame stand auf, ging zu einer Schublade, öffnete diese und entnahm ihr ein kleines Pillenfläschchen aus Glas mit einem Schraubverschluss. Damit ging sie in ihre kleine Küche, wohin wir ihr folgten. Wir schauten staunend zu, wie sie die kleine Flasche mit ihren von der Krankheit versteiften Fingern längs auf ihre alte Brotschneidemaschine legte und mit einer Umdrehung der Kurbel den Deckel des Plastikverschlusses elegant abschnitt. »Sehen Sie, es fällt mir ganz leicht.«

Täglich nutzen wir Dinge, Umgebungen und Angebote anders als gedacht. Was wir sagen, muss nicht übereinstimmen mit unseren Handlungen, und was wir denken, kann sich unterscheiden von dem, was wir fühlen. Diese Umgehungen, Neuinterpretationen und -verbindungen sowie die verschiedenen Motivationen geben Einblicke in Bedürfnisse, Wünsche, Nöte und Ängste und sind eine Quelle der Inspiration, etwas zu verbessern oder neu zu schaffen. Da man das meiste nicht am

Schreibtisch lernt, sind die unmittelbare Auseinandersetzung mit den Wirklichkeiten und Empathie Grundbedingungen, um menschlich zu gestalten und erfolgreiche Lösungen zu schaffen.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind jedoch der singulären Lösung entwachsen, unsere Systemkenntnis und das Verständnis der Vernetzungen muss sich in den Lösungen manifestieren, wollen wir wirklich neue Antworten finden.

Dabei ist die Formulierung der Fragestellung bereits ein kritischer Schritt – eine z. B. aus dem Geschäftsleben motivierte Frage (»Wie können wir mehr wissenschaftliche Bücher verkaufen?«) muss zuerst in eine möglichst menschliche umformuliert werden (»Wie lernen Studenten?«), will man Angebote schaffen, die reale Bedürfnisse erfüllen und nicht abstrakten Geschäftsmodellen oder rein technischen Möglichkeiten entspringen.

Das sind einige Grundsätze des Design Thinking, einer Methode zur Lösung komplexer Probleme und Entwicklung innovativer Ideen, in der Arbeitsweisen und -mittel von Designern in einem nicht-linearen Prozess (Verstehen, Beobachtung, Ideenfindung, Verfeinerung und Lernen) in einem interdisziplinären Team iterativ angewandt werden. Der Vortrag von Philipp Schäfer gibt einen Einblick in die Entstehung und Anwendung der Methode anhand vieler Beispiele aus unterschiedlichsten Bereichen.



Gabriele Fischer (1953) ist Gründerin und Chefredakteurin des Wirtschaftsmagazins brand eins. Sie hat Politik und Soziologie studiert und landete nach diversen Umwegen im Wirtschaftsjournalismus. Zehn Jahre arbeitete sie für das Manager Magazin, zuletzt als stellvertretende Chefredakteurin. 1998 entwickelte sie das Tochtermagazin Econy. Im September 1999 gründete sie zusammen mit privaten Investoren und dem ehemaligen Econy-Team das Wirtschaftsmagazin brand eins, das heute in der unabhängigen brand eins Medien AG monatlich in einer Auflage von 95.000 erscheint.

FORM UND WIRTSCHAFT

Mittwoch, 24. März 2010, 19.30 Uhr
Halle 27, Kochan & Partner, Hirschgartenallee 27 Rgb.,
80639 München

Wir müssen über Wirtschaft reden. Über Wirtschaft als einen Teil unserer Gesellschaft, der von Menschen gestaltet und verändert werden kann. Wer sollte das besser können als Gabriele Fischer, die mit ihrem Magazin brand eins Wirtschaftsthemen für ganz neue Zielgruppen aufgeschlossen hat. In dem es lustvoll zukunftsorientiert und genauso positiv wie offensiv detaillierte Sachkenntnis, fundierte Kritik und spannende Ideen zusammenbringt, »weil Wirtschaft eben nicht nur aus Börsenkursen besteht. Mit brand eins wollen wir den Suchscheinwerfer auf den Wandel in der Wirtschaft richten. Was sind die Gesetze, nach denen Unternehmen gestern funktioniert haben, - und wie müssen sie sich verändern, wenn Kreativität und Wissen der wichtigste Rohstoff sind?«

Gabriele Fischer und brand eins sind im Kontext von Form und Reform gleich mehrfach interessant: Ist doch brand eins weit mehr als eine schlichte Reform der klassischen Wirtschaftsmedien wie Capital und Wirtschaftswoche. Und ist nicht gerade die (grafische) Form, in der brand eins erscheint, wesentlicher Erfolgsfaktor? Aber auch: brand eins steht für das Aufspüren intelligenter Netzwerke, die kontinuierliche Suche nach neuen FORMEN der Zusammenarbeit, des Zusammenlebens wie auch nach spannenden RE-FORMEN oder RESTARTS.

NACHT AUSGABE

Die Diskussionsrunde nach dem Vortrag
Jeweils in der Nähe des Vortragsortes

Zwei Jahre Nachtausgabe: Gespräche im kleinen Kreis, noch einmal in Ruhe nachfragen, Denkanstöße weiterverfolgen. Entstanden aus der Idee, anstelle oft lähmender Publikumsgespräche unsere Vortragsabende gemeinsam mit den Referenten und anderen Interessierten bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zum Essen zu beschließen, ist die Nachtausgabe inzwischen zu einer festen Einrichtung avanciert. Sei es im Gewölbekeller der Klanggalerie t-u-b-e, im Bindewerk oder in der ROTIS'SERIE in der Hirschgartenallee 27. Zu Gast waren Fons Hickmann, Stefan Sagmeister, Eckehart SchumacherGebler, Erik Spiekermann, Niklaus Troxler, Kurt Weidemann u. v. a.

Diese lieb gewonnene Einrichtung wollen wir auch im aktuellen Programm der tgm beibehalten. Die Teilnehmerzahl ist je nach Veranstaltungsort auf ungefähr 30 bis 40 Personen begrenzt - eine vorherige Anmeldung unter www.tgm-online.de empfiehlt sich also.

Information Nachtausgabe - die Diskussionsrunde danach: Wir veröffentlichen den jeweiligen Ort, die Kosten und die Anmeldewege in unserem Veranstaltungs-Newsletter bzw. zum Ende des Vortrags. Der Kostenbeitrag pro Person für Raum und Imbiss beträgt 10 Euro, für Nichtmitglieder 12 Euro.

Camion

Holger Königsdörfer

CA Normal™

Stefan Claudius

Malabar

Dan Reynolds
(angefragt)

Tramway

Hanno Bennert
(angefragt)

23

Parka

Daniel Peraudin
(angefragt)

Premiéra

Typejockeys (Anna Fahrmaier,
Thomas Gabriel, Michael Hochleitner)
(angefragt)

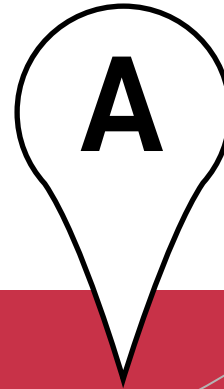
SCHRIFTENTWERFER UND IHRE SCHRIFT

Immer die ersten 15 Minuten ...

Im dritten Jahr bieten wir der Basis der Typografie, der Schrift und der Schriftentwicklung - und damit den »Wurzeln« der Typografie - ein zusätzliches Podium. In einem ungefähr fünfzehnminütigen Vorprogramm zu unseren Vorträgen stellt jeweils ein Schriftgestalter seine Schriften vor. Und erzählt etwas darüber, welche Überlegungen seiner Schrift zugrunde liegen, erläutert die Idee der Schrift, die Wege ihrer Entwicklung und legt vielleicht auch das eine oder andere Beispiel für eine optimale Schriftenanwendung vor. Der jeweilige Schriftgestalter des Abends wird wenige Tage vorher auf unserer Webseite www.tgm-online.de und im Veranstaltungs-Newsletter bekannt gegeben.



TYPOGRAPHISCHE ORTSBESICHTIGUNGEN



Überraschungen stellen sich am ehesten dort ein, wo man sie am wenigsten erwartet. Zum Beispiel beim neuen Blick auf vermeintlich Altbekanntes. Das verborgene Detail, die verdrehte Perspektive, der Blick über den vertrauten Zaun, hinter die Kulisse.

Mit den Typographischen Ortsbesichtigungen untersuchen wir ganz gewöhnliche und auch ungewöhnliche Orte in München und darüber hinaus: Diese Plätze wollen wir je nach Gegebenheit (typo-)grafisch, geschichtlich und architektonisch erkunden, ihre Relevanz im kulturellen und kommunikativen Geschehen prüfen, und wir wollen vor Ort ins Gespräch kommen.



In diesem Halbjahr sind wir in die Monacensia eingeladen und besuchen das Plakatmuseum im Münchener Stadtmuseum.

Nach zwei TypeWalks und einem TypeRide hat Oliver Linke weitergeplant und für dieses Mal den TypeWalk »Blaschke Spezial!« entwickelt.



FREIE LIEBE UND ANARCHIE

... Entwürfe gegen das etablierte Leben. Die aktuelle Ausstellung der Monacensia beschäftigt sich mit dem legendären Monte Verità im Schweizer Tessin. Ein Ort, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Schwabing als legendär galt, eine Verheißung war, der die Phantasie beflügelte. Der Monte Verità wurde ein Ziel für Aussteiger und Quelle der Inspiration neuer Lebensentwürfe.

Die Abwendung von kirchlichen Bestimmungen, die Hinwendung zu Vegetarismus, naturnahem Leben, zur Überwindung etablierter Normen, Gewalt- und Herrschaftslosigkeit - solche und andere Auffassungen, noch dazu Fotos von nackten, langhaarigen »Naturmenschen« kamen schnell in München an, ebenso wie die Kunde von freier Liebe und Frauenemanzipation. Münchener Intellektuelle und Künstler wie Erich Mühsam, Otto Gross, Oskar Maria Graf, Georg Schrimpf fuhren ins Tessin, Franziska zu Reventlow schrieb dort ihre wichtigsten Bücher, der Tänzer und Choreograf Rudolf von Laban erarbeitete am Monte Verità zusammen mit Mary Wigman die Grundlagen des modernen Ausdruckstanzes.

Unsere Typographische Ortsbesichtigung führt uns mit dieser Ausstellung durch Dokumente aus dem Literaturarchiv der Monacensia. Hier befindet sich ein großer Teil der nachgelassenen Werke dieser Autoren sowie das großartige Fotoalbum der Laban-Tänzerinnen am Lago Maggiore von Hans Brandenburg. Spannend für die tgm ganz sicher auch Erich Mühsams Zeitschrift »Revolution« oder zwei erstaunliche handgeschriebene Karten von Alfred Schuler an Franziska zu Reventlow.

Frau Christine Hannig, Bibliothekarin der Monacensia, präsentiert für die tgm ausgewählte alte Drucke und bibliophile Ausgaben aus der Schatzkammer der Monacensia. Im Anschluss begleitet uns Sylvie Schütz, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, durch die Ausstellung.

Die Monacensia ist das literarische Gedächtnis der Stadt München mit einer umfangreichen München-Bibliothek und wertvollen Nachlässen im Literaturarchiv, untergebracht im Hildebrandhaus, dem ehemaligen Wohnsitz des Künstlerfürsten und Bildhauers Adolf von Hildebrand.

Dienstag, 10. November 2009

Diese Typographische Ortsbesichtigung dauert ca. zwei Stunden.

Treffpunkt

ist um 16 Uhr am Eingang Monacensia
Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

Gebühr

16 Euro, tgm-Mitglieder 12 Euro
Maximal 20 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 3. November 2009 verbindlich
unter www.tgm-online.de oder
per Mail unter info@tgm-online.de

A

DER LANGE WEG NACH SAN JOSÉ

Münchner Plakat Gschichtn

Termin

Dienstag, 2. Februar 2010

Diese Typographische Ortsbesichtigung dauert ein bis zwei Stunden.



Treffpunkt

ist um 17 Uhr im Foyer
Münchner Stadtmuseum
Sankt-Jakobs-Platz 1
80331 München

Gebühr

16 Euro, tgm-Mitglieder 12 Euro
Maximal 15 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 25. Januar 2010 verbindlich
unter www.tgm-online.de oder per
Mail unter info@tgm-online.de

Die Plakatsammlung des Münchner Stadtmuseums beherbergt über 30.000 Plakate und ist bekannt für ihre hervorragenden Bestände, insbesondere für die Zeit um 1900. Die Sammlung wird ständig erweitert und reicht von den Anfängen des Plakates im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Für die Typographische Gesellschaft München öffnet Henning Rader Depots und Magazine. In einer exklusiven Führung wird die sonst der Öffentlichkeit verschlossene Plakatsammlung besichtigt. Wir erfahren, wie eine Sammlung mit Zehntausenden von Objekten organisiert ist und funktioniert.

Anhand ausgewählter Plakate wird die Führung in einem Streifzug durch die Münchner Plakatgeschichte auf die unterschiedlichen Entwicklungslinien der künstlerischen Gestaltung eingehen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf das Zusammenspiel von Bild und Schrift gerichtet.

Die Plakatsammlung des Münchner Stadtmuseums hat sich der Münchner Plakatgeschichte verschrieben. Etwa zwei Drittel des gesamten Bestandes sind Plakate, die in einem engen Bezugsverhältnis zu München stehen. Sei es über den thematischen Bezug, sei es, dass sie in München gedruckt oder von Münchner Künstlerinnen und Künstlern gestaltet wurden. Einer der bekanntesten Münchner Künstler, Thomas Theodor Heine, entwarf die aggressive rote Bulldogge für den »Simplicissimus«, die schließlich zum Logo der Satirezeitschrift wurde.

TYPEWALK – BLASCHKE SPEZIAL!



BLASCHKE

»Nicht der Günstigste, aber der Beste!« – So berichtet eine Ladenbesitzerin von dem in München führenden Schriftensetzer Karl Blaschke, der vor allem in den 50er und 60er Jahren den Fassaden der Stadt eine besondere typografische Qualität verlieh. Fast wie ein Gütesiegel fügte der prominente »Schriftkünstler« allen Arbeiten seine Signatur in kleinen, sorgfältig ausgemittelten Versalien hinzu. Karl Blaschke war – wie uns die Witwe Maria Blaschke erzählt – »ein Stück von München«.

Wer heute auf der Suche nach den übrig gebliebenen Arbeiten Blaschkes die Stadt bewandert, findet zahlreiche Beschriftungen auf höchstem typografischen und herstellerischen Niveau. Es wird höchste Zeit, sich dieses ungehobenen Schatzes anzunehmen, bevor auch die letzten Beispiele langsam aus den Straßen verschwinden.

Termin

Sonntag, 16. Mai 2010

Gruppe 1: Start um 13 Uhr

Gruppe 2: Start um 16 Uhr

Dauer

Jeweils 2,5 Stunden

Teilnehmer

2 Gruppen mit jeweils maximal 12 Teilnehmern

Treffpunkt

Start- und Endpunkt des TypeWalks teilen wir den angemeldeten Teilnehmern zu gegebener Zeit mit.

Gebühr

16 Euro, tgm-Mitglieder 12 Euro

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis 6. Mai 2010 verbindlich an unter www.tgm-online.de oder per Mail unter info@tgm-online.de und geben Sie an, ob Sie um 13 oder 16 Uhr teilnehmen.

Bitte beachten

Sollte die Veranstaltung wegen schlechter Witterung verschoben werden müssen, informieren wir darüber am Veranstaltungstag um 10 Uhr auf unserer Webseite www.tgm-online.de.

Oliver Linke (1971) studierte Kommunikationsdesign und Kunstgeschichte in Augsburg und Kansas City. Der Type-Designer mit eigenem Font-Label (»Lazydogs Typefoundry«) lehrt Schrift, Typografie und Type Design u. a. an der Designschule München und der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Linke ist Autor von »Zierlich Schreiben« (2007) über den Renaissance-Schreibmeister Johann Neudörffer d. Ä.

WWW.SCHULUNG UND WELFAHRT

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN

Ausstellungen schärfen den Blick, eröffnen Neuland und polarisieren dabei nicht selten, fokussieren Unerwartetes, können ungemein nützlich sein, aber auch höllisch anstrengend, klären auf, inspirieren, provozieren ...

Ausstellungen sind Abenteuer zwischen Bilderrausch und Spurensuche, Mythos und Dechiffrierung, Werk und Zeit, Gestalter und Objekt ...

Und Ausstellungen bieten Plateaus für Überblicke über Tendenzen, Hintergründe, Macher und Methoden. Und gerade dort, wo unterschiedliche Ansätze miteinander ins Spiel kommen und sich wechselseitig beleuchten, öffnen Ausstellungen Freiräume für neue Einsichten.

Darüber hinaus wagen wir uns gerne abseits jeglicher Routine ins Ungewisse und versuchen Schätze in unbekanntem Gewässern zu heben. Typografische Perlentaucherei dieser Art lässt sich nur schwer systematisieren und dennoch wollen wir auch solchen Veranstaltungen Platz geben, die nicht ins Raster von Programm-schemata passen. Denn, das haben die vergangenen Programme gezeigt, das Vergnügen am unkonventionellen Erkenntnisgewinn kann ein großes sein.

AUSSTELLUNG

BACCHUS UND THE LAST SUPPER**Führung in der Sammlung Brandhorst****Donnerstag, 4. März 2010**

Im Mai 2009 wurde das von Sauerbruch Hutton entworfene Museum Brandhorst eröffnet. In Verbindung mit der Sammlung der Pinakothek der Moderne erweitern die hier gezeigten Exponate das facettenreiche Profil der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Kunstareal erfährt mit dieser Sammlung einen bedeutenden Zugewinn. Gemälde, Skulpturen und Installationen erlauben ästhetische Erfahrungen von ungewöhnlicher Präsenz. Kaum eine andere Sammlung privaten Ursprungs in Deutschland ist so vielfältig wie die von Anette und Udo Brandhorst.

Exklusiv für die tgm wird im Museum Brandhorst eine Führung stattfinden mit dem thematischen Schwerpunkt »Die Bildhaftigkeit von Schrift«. Wir werden uns zum Beispiel fragen, was moderne Künstler daran reizt, sich mit Schrift zu beschäftigen, ob mechanische Verfahren - also zum Beispiel Druckverfahren - Unikate überhaupt noch ermöglichen. Oder was Künstler dazu bewegt, mit Gemälden eine serielle Herstellung vorzutauschen.

Anhand der beiden künstlerischen Säulen der Sammlung - Cy Twombly und Andy Warhol - setzen wir uns mit diesen Themen auseinander. Werke wie die Bacchus-Bilder als Reproduktion der berühmten Zeichnungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert oder das aus 112 Unikaten

bestehende Last Supper dienen uns als Anschauungs- und Diskussionsmaterial. In diesem Zusammenhang werfen wir auch einen Blick auf das Schaffen von Sigmar Polke und Christopher Wool.

35

Treffpunkt

ist um 17 Uhr am Eingang
Museum Brandhorst
Kunstareal München
Theresienstraße 35 a
80333 München

Gebühr

19 Euro, tgm-Mitglieder 14 Euro
Maximal 25 Teilnehmer

Diese Führung dauert ca. eine Stunde; im Anschluss bleibt bis 20 Uhr Gelegenheit zum individuellen Museumsbesuch.

Anmeldung

bitte bis 17. Februar 2010 verbindlich unter www.tgm-online.de
oder per Mail unter info@tgm-online.de



SONDERVERANSTALTUNG

BILDSPRACHEN IN IMMENSTADT

oder auch: Fleckvieh im Allgäu

28. und 29. Januar 2010

Martin Summ

Bilder spielen eine immer wichtigere Rolle in Werbung und Kommunikation und letztlich auch in jedermanns Alltag. Flickr, youtube, Microstocking ... die Möglichkeiten, sich bildlich auszudrücken, vergrößern sich immer mehr. In diesem visuellen Wettbewerb um Aufmerksamkeit ist es für Unternehmen zunehmend schwieriger, über Bilder aufzufallen und noch besser: dem Kunden einzufallen. Dabei bieten Bildsprachen die Chance, Markenwerte emotional zu transportieren und als Bestandteil des Corporate Designs eine wichtige Ergänzung zu Logo, Schrift und Farben zu sein.

Anhand gelungener Beispiele aus verschiedenen Branchen - im Schwerpunkt Tourismus, Energie und Automobil - zeigt der Workshop Wege auf, mit welchen stilistischen und inhaltlichen Mitteln Bildsprachen entwickelt werden können, und gibt Anreize für den Weg, die eigene Marke visuell umzusetzen und sich damit zu unterscheiden.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an Unternehmer, Marken- und Marketingverantwortliche

Kooperation

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit EBERL PRINT GmbH statt.

Methodik

Workshop mit Vortrag und Diskussion

Dozent

Martin Summ (1974) ist Creative Director bei Kochan&Partner und entwickelt mit seinem Team Corporate Designs für Unternehmen unterschiedlichster Größen aus verschiedenen Branchen. Dabei spielen auch immer wieder Bildsprachen für Print- und Online-Projekte eine Rolle.

Termin

Donnerstag, 28. Januar 2010,
16.30 bis 19.30 Uhr
Freitag, 29. Januar 2010,
9 bis 12.30 Uhr und
13.30 bis 16.00 Uhr

Ort

Hotel Krone
Rottachbergstraße 1
87509 Immenstadt/Stein
www.hotel-krone-stein.de

Seminargebühr

Inklusive Übernachtung,
Abendessen und Mittagessen
200 Euro für Mitglieder
230 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 20 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 14. Januar 2010 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle

ATELIERBESUCHE



Überall schwarze Rollkragenpullover, schicke Designerbrillen, echt attraktive junge Typen und cooler Sound: Ist weißer Teppich noch trendy? Die Vorurteile gegenüber Design- und Werbeagenturen sind mannigfaltig und natürlich manchmal auch nur allzu berechtigt.

Dennoch: Ein Blick hinter die Kulissen eröffnet zumeist ein äußerst spannendes Experimentierfeld der Kreativ-Eliten. Höchst unterschiedliche Arbeitsauffassungen, Organisationsstrukturen, Methoden und Abläufe - häufig geprägt von der Arbeit für die jeweils entscheidenden Kunden.

In Ergänzung zu unseren eher technisch ausgerichteten Werksbesuchen wollen wir bei den Atelierbesuchen mit den Kreativen, mit den Produktionern, den Beratern und Projektmanagern der Agenturen ins Gespräch kommen und nachvollziehen, in welcher Arbeitsumgebung und Arbeitsatmosphäre welche Arbeiten entstehen. Nicht als Voyeure, sondern als Interessierte an Diskurs, Dialog, Gedanken- und Meinungs austausch.



ATELIERBESUCHE

HÄFELINGER + WAGNER

Dienstag, 27. April 2010
häfelinger + wagner design

»Wir möchten mit unserem ganzen Wissen, unserer Kreativität und Intuition aufregende und ganzheitliche Lösungen mit nachhaltiger Wahrnehmung entwickeln.« Diesem selbst formulierten Anspruch folgt die strategisch denkende, kreativ arbeitende Designagentur häfelinger + wagner. Annette Häfelinger-Wagner und Frank Wagner öffnen für die tgm ihr Atelier und gestatten uns Einblicke in ihre Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse. Nach einer Atelierführung treffen wir auf Mitarbeiter des Hauses, die die Kompetenzen der Agentur in den Bereichen Identity Communication, Identity Architecture, Visual Architecture und Communication Architecture als Konzeptioner, Texter, Architekten, Grafik-, Messe- oder auch Onlinedesigner befördern und in konkrete Arbeitsergebnisse umsetzen.

41

Ort

häfelinger + wagner design gmbh
Türkenstraße 55-57
80799 München

Termin

Dienstag, 27. April 2010, 17 bis ca. 19.30 Uhr

Teilnehmer

Maximal 20 Teilnehmer
Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung

bitte bis 15. April 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

STUDIENREISEN

Gerade die Begegnung mit anderen, entfernten Wirklichkeiten eröffnet einen Blick auf die eigenen Möglichkeiten: Aus Fortbewegung wird Fortbildung.

43

Freunde guter Typografie gibt es überall. Ihnen und ihrem Umfeld zu begegnen erweitert den Blick, ergänzt die eigene Sichtweise um andere. Dazu schafft das Reiseprogramm der tgm Gelegenheit.

Die im Programm 2008/2009 angekündigte einwöchige Studienreise nach Armenien im November 2009 ist auf großes Interesse gestoßen und war schnell ausgebucht. In unseren »Vier Seiten« werden wir über diese Studienreise berichten.

Im Juni 2010 findet eine Studienreise nach Lyon statt. Auf Anhieb ist dieses Ziel vielleicht eine Überraschung, und es kann sein, dass es sich nicht so ohne Weiteres erschließt. Aber auf den folgenden Seiten finden Sie einen Vorgeschmack auf sicherlich spannende Tage mit Robert Strauch, der einen Sommer lang in Lyon gelebt hat und die Reise organisiert und leiten wird.

Für den Jahreswechsel 2010/2011 planen wir eine Reise nach Israel. Mehr dazu findet sich im Halbjahres-Programm Frühjahr/Sommer 2010.

RENDEZVOUS MIT EINER UNBEKANNTEN

»Du wirst wiederkommen und mir Adieu sagen
und ich werde Dir ein Geheimnis schenken.«

(Antoine de Saint-Exupéry, geb. 29. Juni 1900 in Lyon)



Studienreise nach Lyon

2. bis 6. Juni 2010

Mittwoch bis Sonntag

Wo die beiden Flüsse Rhône und Saône zusammenkommen, läuft auch schon seit Jahrhunderten den Menschen buchstäblich das Wasser im Mund zusammen. »Vivre comme Dieu en France« - dieser göttliche Lobpreis des genussvollen Lebens wurde wohl mit kaum einer anderen Stadt öfter in Verbindung gebracht als mit Lyon. Die Heimat des Paul Bocuse gilt auch heute noch als ein Epizentrum der Kulinarik in Europa. Und doch ist es nur eine Facette dieser an Kultur so reichen Metropole am Tor zu Frankreichs Süden. Neben ihrer Bedeutung im Seidenhandel avancierte die altherwürdige Römerstadt »Lugdunum« in der frühen Neuzeit zum bedeutendsten französischen Zentrum der Druckkunst neben Paris. Hier schnitt Robert Granjon die schwingenden, dynamischen Linien seiner berühmten »Lettres Italiques«, wurden erstmals die 41 »Bilder des Todes«, graphisches Hauptwerk Hans Holbeins und Schlüsselwerk des Humanismus, gedruckt. Zahlreiche Gelehrte, Wissenschaftler und Handelsleute prägten über Jahrhunderte das Gesicht einer weltoffenen Stadt, die Brüder Lumière brachten mit der Erfindung des ersten Cinématographen im 19. Jahrhundert die Bilder zum Laufen.

Heute ist Lyon der pulsierende Mittelpunkt des zweitgrößten Ballungsraums Frankreichs. Zahlreiche Kulturinstitutionen, Museen und Festivals, Kunst- und Tanz-Biennalen, ein reiches Spektrum an architektonischen



Besonderheiten von der Antike bis in die Gegenwart - die Altstadt ist UNESCO-Weltkulturerbe - bieten einen dichten Spannungsraum für urbane Entdeckungen.

45

Angeleitet durch ein von Ruedi Baur entworfenes Orientierungssystem wollen wir einen möglichst genusslichen Streifzug durch die vielseitigen Stadtviertel und Lebensräume unternehmen und dabei ein reichhaltiges Menü zusammenstellen, das alle Sinne anspricht. Schmale verwinkelte Gassen, Treppen und Hauspassagen - die typischen »traboules« - wechseln sich dabei ab mit breiten Boulevards, großzügigen Plätzen und Uferpromenaden. Immer wieder werden uns die kleinen »Bouchons Lyonnais« mit ihren Düften zu einem Gaumenschmaus verführen. Bedeutende Sammlungen wie diejenige des Museums für Druckkunst ziehen uns ebenso an wie die Aussicht auf Einblicke in die Ateliers und Arbeiten der lokalen Kreativszene.

Wir freuen uns auf Mitreisende mit gutem Appetit und Erfahrungshunger!

Wenn Sie interessiert sind, dann reservieren Sie sich doch diesen Termin schon heute - alle buchungsrelevanten Details werden wir im Zuge der Vorbereitungen per E-Mail und auf unserer Internetseite bekannt machen und im Programm des zweiten Halbjahres ebenfalls detailliert veröffentlichen.

JAHRESKURS TYPOGRAFIE

Von Typografie spricht heute fast jeder, der mit Word seine Briefe schreibt und den Text anordnet. Doch das Können fängt woanders an. Zwischen Studium und Berufsausbildung zum Mediengestalter gibt es heute kaum Alternativen, um Typografie systematisch zu erlernen. Hier hilft der Jahreskurs Typografie weiter. Rudolf Paulus Gorbach hat ihn 1990 gegründet und seit der siebten Folge wird er zusammen mit der tgm veranstaltet. Diese berufsbegleitende Aus- und Fortbildung beginnt bei den Grundlagen der Schrift und der Gestaltung und führt zu Themen anspruchsvoller Gestaltung. Gastreferenten, oft aus dem Umkreis der tgm, ergänzen die Lehre. Konzeptionelles Arbeiten und funktionierende Typografie stehen im Mittelpunkt der intensiven Ausbildung, die durch Vorträge, Diskussionen, praktische Übungen und Hausaufgaben abwechslungsreich wird.

Mit der 8. Folge startet der Jahreskurs mit einem auf vier Semester erweiterten (bereits erprobten) Konzept. 320 Unterrichtseinheiten in zwei Jahren erwarten die Teilnehmer, um gute typografische Grundlagen zu erlernen.

Das geschieht in Vorträgen, Übungen, intensiven Hausaufgaben und deren Auswertungen in der Diskussion.

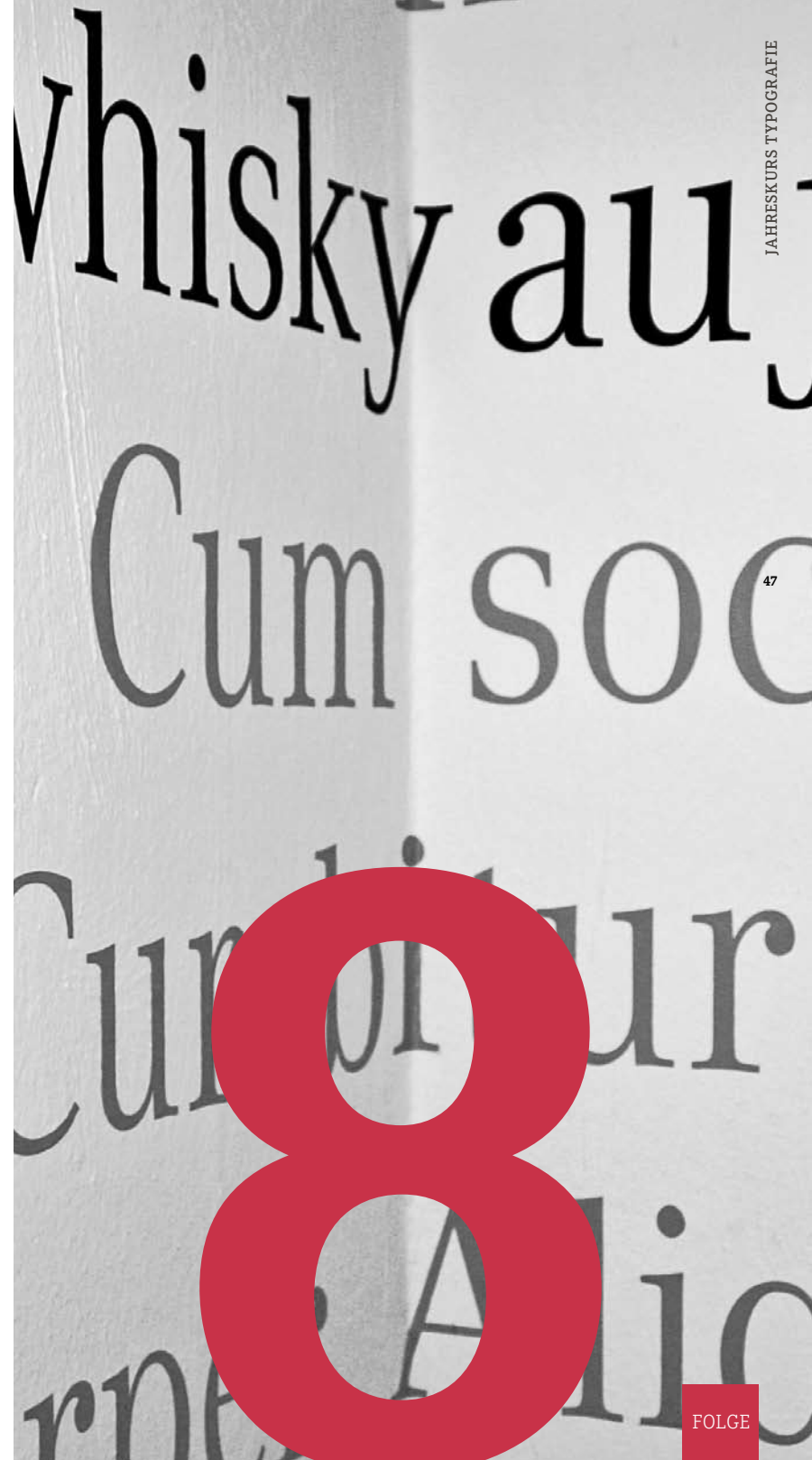
Die Teilnehmerzahl

ist auf 16 begrenzt.

Leitung

Rudolf Paulus Gorbach ist Typograf und Druckfachmann. Er führt seit 1971 sein Büro für Gestaltung und Realisierung in Utting und seit 1989 Gorbach Seminare. Als Gestalter und Hersteller betreut er Projekte und Entwicklungen für Verlage, Unternehmen und Institutionen. In der Lehre ist er seit 1970 für Hochschulen, Fortbildungsinstitute und Inhouse-Seminare für Firmen tätig.

Verschiedene Gastdozenten: Ilona Amann, Christiane Gerstung, Dagmar Gorbach, Matthias Hauer, Peer Koop, Oliver Linke u. a.



Zielgruppe

Hersteller, Schriftsetzer, Grafik-Designer, Mediengestalter, gestaltende Redakteure und Quereinsteiger.

Termine

Beginn 23. Oktober 2009

Ende 16. Juli 2011

Jeweils Freitag 9 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 17 Uhr

(mit ausführlichen Hausaufgaben)

Kooperation

Eine Veranstaltung der Gorbach Seminare in Kooperation mit der tgm

Gebühr

Kompletter Kurs je Semester 950 Euro zuzügl. MwSt.

Zahlung bei Beginn der einzelnen Semester.

Einzelne Seminare je Wochenendkurs 330 Euro zuzügl. MwSt. für

Einzelbücher.

Ort

München und Großraum München

Zeit- und Themenplan

Nr.	Tag	Themen
1. Semester		
01/02	23./24. 10. 2009	Einführung, Grundlagen, Gestaltungsbasis
03/04	27./28. 11. 2009	Komposition, Mikrotypografie-Basis
05/06	08./09. 01. 2010	Mikrotypografie, Seitenaufbau, Flächen
07/08	05./06. 02. 2010	Schrift: Basis, Schriftwahl, Schriftarten
2. Semester		
09/10	16./17. 04. 2010	Farbe und Gestaltung und Wahrnehmung
11/12	07./08. 05. 2010	System und Raster
13/14	11./12. 06. 2010	Drucksachen, Prospekte
15/16	16./17. 07. 2010	Plakate, Anzeigen
3. Semester		
17/18	15./16. 10. 2010	Corporate Design
19/20	19./20. 11. 2010	Corporate Design/Screen Design
21/22	14./15. 01. 2011	Textbuch
23/24	11./12. 02. 2011	Bild-Text-Buch
4. Semester		
25/26	08./09. 04. 2011	Zeitschriften (Haus-, Kunden- und Fachzeitschriften)
27/28	13./14. 05. 2011	Bildwelten/Kreativität
29/30	24./25. 06. 2011	System und Variante
31/32	15./16. 07. 2011	Realisierung, Abschluss

1. SEMESTER

23./24. Oktober 2009

EINFÜHRUNG, GRUNDLAGEN UND GESTALTUNGSBASIS

Der viersemestrige Jahreskurs beginnt mit den heutigen Grundlagen für Typografie und Gestaltung. Er beantwortet auch die Frage, was für Kultur und Wirtschaft wesentlich ist. Dabei sind kommunikative Aspekte der Typografie besonders hervorgehoben, das nötige konzeptionelle Denken für Designprozesse wird erläutert. Einfaches Gestalten kann schon viele Lösungen bringen. Gestaltung auf der Fläche führt in den Problembereich ein. Die Zusammenhänge von Fläche und Form, Schrift und Fläche, Punkt und Linie sowie Spannung, Symmetrie, Gliederung und Rhythmus sind einige der Themen. Und zu allem gibt es Detailaufgaben, die von den Teilnehmern erarbeitet werden. Historische Aspekte wie die Frühgeschichte der Schrift und visuelle Kommunikation werden herausgegriffen. Als Kontrast dazu wird ein Bereich der Typografie im 20. Jahrhundert, nämlich die des Bauhauses, dargestellt.

27./28. November 2009

KOMPOSITION UND TYPOGRAFIE ALS BASIS

Aufbauend auf Grundlagenübungen geht es zunächst um kompositionelle Möglichkeiten der typografischen Gestaltung. Der Umgang mit Elementen auf der Fläche steht dabei im Mittelpunkt und ist die Basis für die spätere angewandte Gestaltung. Im zweiten Teil wird die Mikrotypografie als Grundlage der Typografie beleuchtet. Die Mikrotypografie ist eine wesentliche (und oft missachtete) Voraussetzung für eine gelungene typografische Gestaltung. Hier wird viel Wert darauf gelegt, dass Probleme durchdacht und Lösungen dafür gefunden werden. Ein Rückblick auf die Typografie und Schrift seit Gutenberg schafft brauchbare historische Bezüge zu heute.

8./9. Januar 2010

MIKROTYPOGRAFIE, SEITENAUFBAU

Von Buchstabendetails über Abstände von Zeichen, Wörtern, Zeilen, Rändern bis zu Hervorhebungen und Visualisierungen auf der Seite gibt es enorm viele gestalterische Möglichkeiten. Daraus folgt fast nahtlos der Seitenaufbau, der anhand von Buchseiten erläutert wird. Buchseiten deshalb, da Bücher die Basis der typografischen Möglichkeiten gebildet haben. Und zu allem gibt es Detailaufgaben, die von den Teilnehmern erarbeitet werden. Die Aufgaben, die im vorhergegangenen Teil gestellt wurden, werden jeweils besprochen und diskutiert. Der Lesbarkeit von Schrift und Typografie und deren Theorien ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Ein historischer Abriss berichtet über die Schrift vom Beginn der Barockzeit bis zum 19. Jahrhundert.

5./6. Februar 2010

DIE DRUCKSCHRIFT

Es gibt eine Systematik der Druckschriften, eine Schriftklassifikation, die die verschiedenen Schriftarten einzuteilen versucht. Das ist nicht ganz einfach, aber in den Grundzügen plausibel. Das Wissen um Schriftästhetik in ihrer reinen Form oder einer Schriftmischung, Schriftveränderung und Qualität durch Digitalisierung, Schriften unter dem Weltmarkt-Diktat Windows und den Charakter einer Schrift sind Voraussetzungen, um mit Schrift umzugehen. Schließlich geht es um die Wahl einer Druckschrift und die Aspekte hierzu. Zahlreiche Aufgaben und Übungen, die jetzt auch die Gestaltung mit beinhalten, begleiten dieses Seminar. Schrift kommt von Schreiben. Darüber referiert der Type-Designer Oliver Linke. Ein historischer Aspekt behandelt typografische Aspekte der Schriftentwicklung vor allem im 20. Jahrhundert.

Das breite (Fort-)Bildungsprogramm der Typographischen Gesellschaft München versteht sich als wesentlicher Baustein in der fachlich-beruflichen Entwicklung und will dazu beitragen, Fähigkeiten zu erweitern oder zu vertiefen. Anerkannte Fachleute und praxiserprobte Dozenten geben ihr berufliches Wissen und ihre Erfahrungen aus dem Bereich der visuellen Kommunikation weiter.

Um den intensiven Austausch, vertiefende Übungen und den Lernerfolg insgesamt zu fördern, versuchen wir die Gruppen weiterhin klein zu halten. Bitte melden Sie sich also rechtzeitig an.

Eine große Bitte an dieser Stelle: Füllen Sie die Rückmeldungen, die am Ende der Seminare verteilt werden, gewissenhaft aus. Diese Rückmeldung ist für uns relevante Grundlage, um das Angebot der Seminare evaluieren und weiterentwickeln zu können.





Mit Oliver Linke (1971) steht nicht nur ein Experte zur Verfügung, der regelmäßig für die Fachzeitschrift PAGE über Themen rund um die Schrifttechnologie berichtet. Der Type-Designer mit eigenem Font-Label («Lazydogs Typefoundry») schafft den Spagat zwischen Technik und Gestaltung und lehrt Schrift, Typografie und Type Design u. a. an der Designschule München und der Hochschule für Gestaltung Offenbach.

FontLab 1

VON GLYPHS, BLUES UND NEIGHBORS

FontLab Studio ist inzwischen weltweiter Standard bei der Schriftdigitalisierung. Einführungen zu der sehr speziellen Software sind hingegen rar. Dieses Seminar bietet nicht nur die notwendigen Hilfen im anfangs scheinbar undurchdringlichen Dschungel aus Einstellungen und Optionen, sondern zugleich wertvolle Tipps zur Schriftherstellung aus erster Hand.

Im Seminar werden exemplarisch die Arbeitsschritte der Fontproduktion vom Entwurf bis zum fertigen digitalen Font nachvollzogen. Dabei werden neben den technischen Fragen auch wichtige Kriterien der Gestaltung und Lesbarkeit geklärt – entscheidendes Wissen, um bei der täglichen Schriftwahl professionelle Einschätzungen abgeben zu können.

Stoffplan

Formfindung; Kriterien der Lesbarkeit; ausführliche Einführung in die Digitalisierungssoftware FontLab Studio 5; Öffnen und sinnvolles Bearbeiten von Schriften; richtige Einstellungen beim Generieren; Zurichtung und Kerning.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle, die hin und wieder eingreifen möchten, um sich Schriften für individuelle Einsatzbereiche anzupassen. Wer dabei keine Fehler machen will, muss sich mit der Anatomie der Schriften und dem Werkzeug FontLab Studio vertraut machen. Hilfreich sind typografische und technische Grundkenntnisse im Umgang mit digitalen Schriften (Unterschiede bei Schriftformaten, Aktivierung etc.).

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen. Es sollte FontLab Studio (Version 5.x) installiert sein. Kostenloser Download einer eingeschränkten Demoversion unter www.fontlab.com. Bei der Nutzung von Illustrator keine Versionspriorität.

Termin

Samstag und Sonntag,
28. und 29. November 2009, jeweils
9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 15 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 19. November 2009
schriftlich oder über
www.tgm-online.de an die
tgm-Geschäftsstelle



Wolf Eigner machte eine Schriftsetzerlehre Anfang der 1990er Jahre beim Münchner »typeshop«, als dort für kurze Zeit Berthold-, TypeIndustry- und Apple-Systeme eine elektrisierende »Ursuppe« für die künftige Zeit bildeten. Typografie, Reinzeichnung und technische Betreuung für Werbeagenturen; Mitbegründer des Ateliers für digitale Medien H-NEUN.de; Adobe Certified Instructor für InDesign, Illustrator und Photoshop sowie Gründer und Standortleiter der InDesignUserGroup in München.

INDESIGN FÜR EINSTEIGER

Adobes Kreativplattform InDesign ist inzwischen zehn Jahre alt und damit für eine Software eigentlich längst volljährig. Wer jetzt ein- oder umsteigt, lässt sich also auf keine Abenteuer ein, sondern investiert in Technologie, die seit Jahren Standards setzt und das auch in absehbarer Zeit regelmäßig tun wird. Seinerzeit als direkter Konkurrent zu Quark XPress angetreten, hat InDesign den früheren Platzhirschen schon nach kurzer Zeit überholt und in Grafikateliers und Werbeagenturen größtenteils verdrängt.

In diesem Kurs erfahren Sie alles, was Sie brauchen, um moderne Layouts mit InDesign sauber und fehlerfrei zu erstellen und die wichtigsten Werkzeuge und Automatismen effizient einsetzen zu können. Im Zusammenspiel mit unterschiedlichsten Text- und Grafikformaten, Farbräumen und PDF-Standards behalten Sie die Fäden in der Hand, um dieses mächtige Profiwerkzeug von Anfang an produktiv und sicher zu nutzen.

Empfehlenswert auch für XPress-Umsteiger, da die »Adobe-Denkweise« sich an vielen Stellen doch ganz wesentlich vom bisher Gewohnten unterscheidet. Dieses Seminar hilft Ihnen durch das Aufzeigen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Programme, die typischen Umsteigerprobleme von vornherein zu vermeiden.

Stoffplan

- Bedienoberfläche, Werkzeuge
- Datenübernahme aus XPress
- Musterseiten und Ebenen
- Text- und Bildimport
- Rahmen bearbeiten
- Absatz- und Zeichenformatierung
- (Sonder-)Farben und Verläufe
- Effekte und Transparenz
- Tabellen-Grundlagen
- Farbmanagement-Grundlagen
- Prüf- und Vorschaufunktionen
- Export, Druck, PDF-Erstellung

Zielgruppe

Neueinsteiger und XPress-Umsteiger, die in kompakter Form »von null auf hundert Sachen« in InDesign kommen möchten (oder müssen).

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen. Schulungsgrundlage ist Adobe InDesign CS4. Geben Sie bei der Anmeldung an, wenn im Seminar auf eine ältere Version eingegangen werden soll.

Termin

Samstag und Sonntag,
5. und 6. Dezember 2009,
jeweils 9 bis 13 Uhr und
14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 26. November 2009
schriftlich oder über
www.tgm-online.de an die
tgm-Geschäftsstelle



Hans Neumair absolvierte Ende der 1960er Jahre seine Schriftsetzerlehre und kam 1975 vom Bleisatz zum Fotosatz, von Diatype über Linotronic bis hin zu den Berthold-Satzsystemen. 1983 Prüfung zum Schriftsetzermeister, seit 1985 freiberuflicher Setzer und seit etwa zehn Jahren freier Dozent an der Mediadesign-Hochschule in München sowie Trainer bei verschiedenen Schulungsunternehmen. Als Adobe Certified Instructor unterrichtet er dort Themen wie Typografie und Druckvorstufe, Satztechnik mit InDesign, Acrobat und PDF, Grafikerstellung mit Illustrator.

Acrobat für Gestalter

VOM CLOWN ZUM AKROBATEN

Täglich ringen wir mit angelieferten PDFs. Oder wir liefern an Druckereien PDFs. Die Antwort folgt oft prompt: Etwas stimmt dabei nicht, und der Mehraufwand im Datenhandling wird beträchtlich. Mit diesem Seminar kann sich das ändern. Korrekte Daten an den Dienstleister zu liefern ist möglich. Und Adobe Acrobat ist ein geeignetes Mittel, PDFs zu prüfen. Solche und noch mehr Funktionen werden Ihnen in diesem Seminar vermittelt.

Stoffplan

- Grundeinstellungen
- PDF-Dateien für den Druck vorbereiten
- Sonderfarben benutzen
- Prüfverfahren, PDF/X
- PDF-Formulare
- Kommentarwerkzeuge
- Archivierung

Zielgruppe

Alle Gestalter, Setzer und Realisierer, die ihre Daten als PDFs zum Druck geben, und alle, die PDFs entgegennehmen müssen.

Termin

Samstag, 16. Januar 2010,
9 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder
150 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 7. Januar 2010 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen.
Es sollte Adobe Acrobat 9.0 Pro
installiert sein. Kostenloser
Download einer Demoversion unter
www.adobe.com/de/downloads



Matthias Hauer (1970) Dipl.-Ing. (FH) Druckereitechnik, neun Jahre lang Hersteller in einem Kunstbuchverlag, Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck, Regensburg. Liebt das vielseitige und zeitsparende Arbeiten mit Word und Excel im beruflichen Alltag.

Microsoft Word

HEISSE LIEBE? WORD FÜR GESTALTER

Was hilft die raffinierteste Gestaltung einer Geschäftspapierausstattung mit InDesign oder XPress, wenn der Kunde eine gestaltete Vorlage für Microsoft Word benötigt? Meist wird nur noch Firmenlogo oder -schriftzug auf Briefpapier und Visitenkarten im Offset vorgedruckt und der Rest beim Ausdrucken am Laserdrucker ergänzt. Die Umsetzung eines Erscheinungsbildes in Word wird anhand praktischer Beispiele dargestellt und begleitet.

Stoffplan

- Word-Dokumente einrichten
- Stilvorlagen anlegen
- Kopf- und Fußzeilen bei Erst- und Zweitblatt gestalten,
- Auto-Text-Einträge
- Serienbrieffunktion
- Etikettenfunktion für das Erstellen von Visitenkarteneindrucken

Zielgruppe

Gestalter, die Microsoft Word gekannt für die Realisierung ihrer Geschäftsdrucksachen bzw. die ihrer Kunden einsetzen und für eine effiziente Benutzung im Büroalltag einrichten wollen.

Termin

Samstag, 30. Januar 2010, von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder
150 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 21. Januar 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen. Der Referent setzt für seine Präsentation Word für Office 2003 ein.



Wolf Eigner machte eine Schriftsetzerlehre Anfang der 1990er Jahre beim Münchner »typeshop«, als dort für kurze Zeit Berthold-, TypeIndustry- und Apple-Systeme eine elektrisierende »Ursuppe« für die künftige Zeit bildeten. Typografie, Reinzeichnung und technische Betreuung für Werbeagenturen; Mitbegründer des Ateliers für digitale Medien H-NEUN.de; Adobe Certified Instructor für InDesign, Illustrator und Photoshop sowie Gründer und Standortleiter der InDesignUserGroup in München.

PHOTOSHOP FÜR DIE PRAXIS

Nicht die unendlichen Möglichkeiten von Photoshop sind es, sondern die kleinen Arbeiten, die man zu früheren Zeiten »in die Litho« gegeben hätte. Und hier geht es nicht um die Konkurrenz zu Vorstufenbetrieben (die könnten das alles viel besser). Aber kleinere Arbeiten – wie beispielsweise schnell noch ein Bild in guter Datenqualität in ein Layout einbauen – müssen manchmal aus Zeit- oder Etatgründen doch selbst gemacht werden. Eine anständige Qualität im Druck möchten wir selbstverständlich erreichen. Da werden schnell handwerkliche Grenzen erreicht, wenn zudem die Qualität der Vorlagen unzureichend ist.

Im Frühjahr/Sommer 2010 bieten wir zum ersten Mal ein Fortsetzungsseminar an.

Zielgruppe

Selbstständige Gestalter, Typografen, Hersteller und Produzenten (kein Photoshop-Einführungsseminar!)

Stoffplan

- Sinnvolle Grundeinstellungen
- Wofür welche Farbräume und Dateiformate gut sind
- Verschiedene Techniken zur Farb-, Helligkeits- und Kontrastverbesserung
- Arbeiten mit Masken und Einstellungsebenen, die das Bisherige nicht zerstören
- Freisteller und kleine Montagen – Qualitätsretusche kleiner und größerer Schäden
- Einblick in die Automatisierungsmöglichkeiten

Termin

Samstag, 13. Februar 2010, von 9 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder
150 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 4. Februar 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen. Schulungsgrundlage ist Adobe Photoshop CS4. Geben Sie bei der Anmeldung an, wenn im Seminar auf eine ältere Version eingegangen werden soll.



Mit Oliver Linke (1971) steht nicht nur ein Experte zur Verfügung, der regelmäßig für die Fachzeitschrift PAGE über Themen rund um die Schrifttechnologie berichtet. Der Type-Designer mit eigenem Font-Label (»Lazydogs Typefoundry«) schafft den Spagat zwischen Technik und Gestaltung und lehrt Schrift, Typografie und Type Design u. a. an der Designschule München und der Hochschule für Gestaltung Offenbach.

FontLab 2

SCHRIFTEN BEISSEN NICHT

Wie ist das denn nun eigentlich mit diesen neuen OpenType-Schriften? Was können diese Fonts wirklich, und wie lassen sich die neuen Funktionalitäten sinnvoll einsetzen oder gar anpassen? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Gestalter immer häufiger – Schrifttechnologie wird zur Geheimwissenschaft.

Wer aber Typografie von höchster Qualität auf aktuellem Stand der Technik produzieren will, muss einen tiefen Blick ins Innenleben seines digitalen Buchstabenmaterials wagen und gegebenenfalls auch mal eingreifen können – und genau dies wird im Mittelpunkt des Seminars stehen. Die Grundlage hierfür bietet FontLab Studio.

Stoffplan

Einführung zum aktuellen Stand der Fonttechnologie; Schriftkonzeption heute: Was muss in meinen Font rein?; Glyphensatz und Sprachunterstützung; Umformatierungen (PostScript/TrueType/OpenType); richtige Benennung von Schnitten bei Schriftfamilien; die Zwischenräume: Zurichtung, Kerning und Class Kerning; Programmierung von OpenType features (z. B. Ziffernsätze); PostScript Hinting; Überprüfung von Schriften mit FontQA.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle, die Schriften sinnvoll modifizieren oder – durch einen tieferen Einblick in die Schriftanatomie – ihre Typografie verbessern wollen. Um entsprechend weit in die technischen Raffinessen vorstoßen zu können, werden typografische Grundlagen sowie Grundkenntnisse in FontLab, wie sie etwa im Seminar »FontLab 1 – Von Glyphs, Blues und Neighbors« behandelt wurden, vorausgesetzt.

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen. Es sollte FontLab Studio (Version 5.x) installiert sein. Kostenloser Download einer eingeschränkten Demoversion unter www.fontlab.com. Bei der Nutzung von Illustrator keine Versionspriorität.

Termin

Sonntag, 7. März 2010,
9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

Ort

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder
150 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 15 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 25. Februar 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle



Hans Neumair absolvierte Ende der 1960er Jahre seine Schriftsetzerlehre und kam 1975 vom Bleisatz zum Fotosatz, von Diatype über Linotronic bis hin zu den Berthold-Satzsystemen. 1983 Prüfung zum Schriftsetzermeister, seit 1985 freiberuflicher Setzer und seit etwa zehn Jahren freier Dozent an der Mediadesign-Hochschule in München sowie Trainer bei verschiedenen Schulungsunternehmen. Als Adobe Certified Instructor unterrichtet er dort Themen wie Typografie und Druckvorstufe, Satztechnik mit InDesign, Acrobat und PDF, Grafikerstellung mit Illustrator.

ILLUSTRATOR FÜR EINSTEIGER

Illustrator, das fortschrittlichste Vektorgrafik-Tool, bietet innovative Farb- und Zeichenwerkzeuge zur Entwicklung anspruchsvoller Grafiken für die Bereiche Druck, Web, Animationen und mobile Endgeräte. Leistungsstarke, präzise Werkzeuge unterstützen und erleichtern die Umsetzung kreativer Ideen. Die enge Verknüpfung mit InDesign, Photoshop, Flash usw. ermöglicht einen unkomplizierten und reibungslosen Datenaustausch. Ziel ist das Kennenlernen der grundlegenden Funktionen und Werkzeuge. Die Teilnehmer erstellen Dateien mit Vektorpfaden, Farben und Texten.

Hierzu bieten wir im 2. Halbjahr 2010 zum ersten Mal ein Fortsetzungseminar an.

Stoffplan

Arbeitsbereich, Werkzeuge, Hilfen; Grundfunktionen der Werkzeuge; einfache Formen erstellen; mit dem Zeichenstift zeichnen; Farben, Muster und Verläufe; effizientes Arbeiten mit Ebenen; Objekte anordnen und Stapelfolge; Aussehen-Attribute, Grafikstile und Effekte; mit Text arbeiten; Verläufe in Formen und Farben; mit Symbolen arbeiten; Pinsel und Scribbles; mit 3-D-Effekten arbeiten; Drucken-Einstellungen und Farbauszüge; Datenformate. Basis ist Illustrator Version CS3.

Zielgruppe

Grafikdesigner, Typografen, aber auch Mitarbeiter aus den Bereichen Marketing und Produktion, die als Neueinsteiger bzw. Quereinsteiger die Erstellung und Bearbeitung von Vektordateien lernen wollen.

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen. Es sollte Adobe Illustrator (Version CS4) installiert sein. Kostenloser Download einer Demoversion unter www.adobe.com/de/downloads.

Termin

Samstag, 20. März 2010,
10 bis 16.30 Uhr
Sonntag, 21. März 2010,
10 bis 14.30 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 12 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 11. März 2009 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle



Wolf Eigner machte eine Schriftsetzerlehre Anfang der 1990er Jahre beim Münchner »typeshop«, als dort für kurze Zeit Berthold-, TypeIndustry- und Apple-Systeme eine elektrisierende »Ursuppe« für die künftige Zeit bildeten. Typografie, Reinzeichnung und technische Betreuung für Werbeagenturen; Mitbegründer des Ateliers für digitale Medien H-NEUN.de; Adobe Certified Instructor für InDesign, Illustrator und Photoshop sowie Gründer und Standortleiter der InDesignUserGroup in München.

INDESIGN FÜR FORTGESCHRITTENE

Nicht umsonst wird Adobe InDesign oft als Kreativplattform bezeichnet. Das Zusammenspiel mit den Schwesterprogrammen der Creative Suite wird ständig verfeinert. Mit jeder neuen Version kommen neue Möglichkeiten hinzu, werden vorhandene Funktionen verbessert und erweitert, und wer im Alltag keine Gelegenheit hat, alles auf eigene Faust auszuprobieren, hat vielleicht das Gefühl, das Programm an manchen Stellen nicht optimal zu nutzen und dadurch wertvolle Zeit zu verschenken.

Dieses Seminar ist für alle, die mit den Grundlagen von InDesign bereits vertraut sind und sich jetzt an höhere Aufgaben, längere Texte, größere Dateien, raffiniertere Layouts oder geschmeidigere Abläufe machen wollen. Neben den im Stoffplan genannten Funktionen und Werkzeugen ist bewusst Zeit eingeplant für spontan auftkommende Fragen, auch exotischere Problemfälle und gelegentliche »Übergriffe« auf andere Adobe-Programme (vor allem Illustrator und Acrobat), wo immer es sinnvoll und praxisrelevant ist.

Stoffplan

Verankerte Objekte; Objektstile; Suchen und Ersetzen mit und ohne GREP; verschachtelte, Zeilen- und GREP-Stile; Tabellen, genau betrachtet; Datenzusammenführung; Textvariablen und Abschnittsmarken; Buchfunktion; Querverweise und Hyperlinks; Farbmanagement mit InDesign und der Creative Suite; Exportmöglichkeiten über PDF hinaus; Grundlagen für barrierefreies Publizieren, E-Books und sonstige Digitalmedien

Zielgruppe

Teilnehmer unseres Einsteigerseminars und alle, die InDesign bereits einige Zeit nutzen und nun auch komplexere Projekte elegant aufbauen, Produktivität und Fehlervermeidung verbessern wollen.

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen. Schulungsgrundlage ist Adobe InDesign CS4. Geben Sie bei der Anmeldung an, wenn im Seminar auf eine ältere Version eingegangen werden soll.

Termin

Samstag und Sonntag, 10. und 11. April 2010, jeweils 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 1. April 2009 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle



Christa Schwarztrauber lernte Schriftsetzerin im Handsatz, absolvierte 1966 die Meisterprüfung. 1989 gründete sie die Handsatzwerkstatt »Fliegenkopf«, eine Werkstatt mit vielen Holz- und Bleischriften sowie Utensilien des Schriftsetzerberufes.

Handsatz

DIE REGELN DER TYPOGRAFIE BE-GREIFEN

Der Handsatz ist so gut wie ausgestorben; die Regeln für einen guten Satz aber sind geblieben. Seit der Computer allen die Möglichkeit bietet, zu »setzen wie gedruckt«, werden diese Regeln oft missachtet. Der Kurs bietet einen Einblick, wie es früher einmal war: Sie praktizieren die technische Seite des Bleisatzes nach allen Regeln der »Schwarzen Kunst«. Ein Rückschritt (?) in die Bleisatzzeit!

Stoffplan

Das fast ausgestorbene Handwerk wird in lebendige Praxis umgesetzt. An kleinen Beispielen sehen Sie, ob Mittelachse oder Flattersatz schöner ist oder vielleicht lieber freier Zeilenfall? Ein schöner Blocksatz ergibt sich auch nicht automatisch! Das Ausgleichen einer Versalzeile kann z. B. beim Satz der eigenen Visitenkarte praktiziert werden. An diesem Wochenende geht es um die Feinheiten in der Typografie: Ist ein gleicher Wort- bzw. Zeilenabstand immer richtig, auch bei großen Schriftgraden? Wann werden Ligaturen angewendet und wann nicht? Punkt, Komma, Strichpunkt, Doppelpunkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen, mit oder ohne Abstand zum Wort davor? Wer die Regeln kennt, ist der bessere Setzer!

Zielgruppe

Alle, für die schlecht gesetzte Drucksachen ein Gräuel sind. Alle, die immer schon einmal wissen wollten, wie vor dem Computerzeitalter gesetzt und gedruckt wurde. Alle, die sich nicht scheuen, beim Setzen schmutzige Hände zu bekommen. Und alle, die Fragen zu den Feinheiten der Typografie haben. Es wird versucht, allen und allem gerecht zu werden.

Termin

Freitag, 29. Januar 2010,
18 bis 21 Uhr
Samstag, 30. Januar 2010,
14 bis 20 Uhr
Sonntag, 31. Januar 2010,
10 bis ca. 16 Uhr

Ort

Handsatzwerkstatt Fliegenkopf
Wörthstraße 42,
direkt am Ostbahnhof
81667 München
Telefon 089/48 66 67
www.fliegenkopf-muenchen.de

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 5 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 21. Januar 2010 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle



Kornelia Székessy (1965 in München geboren) absolvierte 1986 bis 1989 eine Handbuchbinderlehre in Berlin mit dem Abschluss der Gesellenprüfung. 1989/90 Fortbildung an der École des Arts Décoratifs in Strasbourg durch ein Stipendium der Carl-Duisburg-Gesellschaft. Nach einigen Gesellenjahren folgte 1993 die Meisterprüfung. Seit 1993 betreibt sie ihr eigenes Atelier in München.

Handbuchbinden

VOM ROHBOGEN ZUR BUCHFORM

Buchherstellung ist eine Industrie geworden, doch beruht diese auf einem alten Handwerk. Diese handwerkliche Praxis steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Dabei wird die Herstellung eines Buches in traditionell handwerklicher Form, ausgehend von den Basismaterialien Papier (bedruckt oder unbedruckt), Pappe, Karton, Gewebe, Gaze und Klebstoffen, erarbeitet. Jeder Kursteilnehmer kann seine Arbeit selbst gestalten. Das könnte ein bereits gestaltetes Projekt sein, das die Teilnehmer schon früher gemacht haben. Oder ein Rohbogenexemplar, das man individuell in eine Buchform bringen will. Eine theoretische Einführung vermittelt Basiswissen zur handwerklichen und industriellen Papierherstellung und zu dessen fachgerechter Verwendung in der Buchbinderei. Die in der Handbuchbinderei gängigsten Werkzeuge und Maschinen werden erklärt.

Zielgruppe

Alle, die an handwerklicher Buchbinderei interessiert sind. Und zu empfehlen für Designer, Typografen, Agenturmitarbeiter, Hersteller und Produzenten, die die handwerkliche Umsetzung ihrer Ideen für Einzelanfertigung oder Kleinauflagen kennenlernen oder ihre Kenntnisse vertiefen möchten.

Stoffplan

Theorie

- Papierherstellung, Laufrichtung, Grammat, Oberflächen
- Kleine Werkstoff- und Werkzeugkunde
- Maschinen der Handbuchbinderei wie zum Beispiel Pappschere, Rillmaschine, Planschneider, Prägemaschinen

Praxis

- Herstellung eines Buchblocks in mehrlagiger Fadenheftung auf Bünde
- Messen und Zuschneiden der Materialien für eine dreiteilige, gehangene Einbanddecke
- Herstellung und Beziehen der Rohdecke
- Anpappen und Fertigstellung des Buches

Termin

Freitag, 5. März 2010,
18 bis 20.30 Uhr
Samstag, 6. März 2010,
10 bis 16 Uhr
Sonntag, 7. März 2010,
10 bis 13 Uhr

Ort

Atelier für Buch- und
Einbandgestaltung
Agnes-Bernauer-Straße 106
80687 München
www.buchundeinband.de

Seminargebühr

220 Euro für Mitglieder
250 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 6 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 25. Februar 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle



Sebastian Lehnert (1979) studierte Anglistik, Medienwissenschaften und Hebräisch in Leipzig und Manchester, England. Lehrtätigkeit an der Universität Leipzig; Hersteller in einem Schulbuchverlag. Selbstständige Tätigkeit als Übersetzer und Gestalter.

Einführung in XML-gestütztes Publizieren

DAS X VOR DEM L

XML ist in aller Munde, doch wer weiß schon genau, was es damit auf sich hat? Und wer weiß, wie vielfältig XML in den unterschiedlichsten Bereichen des DTP einsetzbar ist? Sei es bei der Automatisierung von Satzaufgaben, datenbankgestützt oder auch nicht. Sei es bei der Vorbereitung von Daten für die Ausgabe mit verschiedenen Technologien. Sei es bei der verlustfreien Speicherung und Übertragung von Daten zwischen Anwendungen und Systemen. Diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Stattdessen will dieses Seminar aber die Verbindung zwischen Theorie und Praxis, zwischen Vorstellung und Anwendung schaffen.

Stoffplan

- XML-Grundlagen
- Aufbau von XML-Dokumenten
- XML und Datenbanken
- Planung eines XML-basierten Projekts
- XML und Layoutprogramme
- Weiterverwendungsmöglichkeiten von XML-Daten

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle, die genauer wissen möchten, was hinter der Abkürzung »XML« steckt und wie sie es in ihrer täglichen Arbeit gewinnbringend einsetzen können. Erfahrungen im Umgang mit Layoutprogrammen sind von Vorteil.

Termin

Sonntag, 14. März 2010,
9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder
150 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 12 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 4. März 2010 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen.
Die benötigte Software ist
InDesign Version CS2 und höher.



Matthias Hauer (1970) Dipl.-Ing. (FH) Druckereitechnik, neun Jahre lang Hersteller in einem Kunstbuchverlag, Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck, Regensburg.

Peer Koop (1965) Repro-Ausbildung, Hersteller im Max Hueber Verlag, Ismaning.

DRUCKPRODUKTION HEUTE

In diesem Seminar wird am Beispiel der Herstellung vor allem von Büchern der organisatorische und technische Weg vom Manuskript bis zur fertig palettierten Auflage erläutert und durch praktische Beispiele dargestellt. Damit erhalten Sie Einblicke in die Produktion von Printmedien und entsprechende Anleitungen. Der heute sehr komplexe Bereich der Produktion von Drucksachen wird schlüssig aufbereitet und dadurch erfahren.

Stoffplan

- Projektmanagement
- Projektabläufe
- Kommunikation und Schnittstellen innerhalb und außerhalb der Firma/des Verlages
- Kalkulationen
- Vorbereitung von Texten und Bildvorlagen
- Druckvorstufe
- Druckverfahren, Werkstoffe, Papier und Farbe
- Druckveredelung, Druckweiterverarbeitung
- Druckabnahme, Qualitätskontrolle, Spezialisierung

Zielgruppe

Neu- und Quereinsteiger als Hersteller oder Herstellungsassistenten, herstellende Lektoren, Produktioner, Grafiker, die ihre drucktechnischen und organisatorischen Kenntnisse erweitern wollen, Mitarbeiter von Marketing- und Werbeabteilungen in Unternehmen.

Termin

Samstag und Sonntag,
24. und 25. April 2010,
jeweils 9 bis 13 Uhr und
14 bis 18 Uhr

Ort

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 15. April 2010 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle



Iona Amann (1974) ist ausgebildete Weberin und studierte nach einer Lehre als Raumausstatterin in Stuttgart Textildesign. Praktika in der Schweiz und New York. Seit 2003 selbstständige Textildesignerin. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. ist sie Förderpreisträgerin der Wilhelm-Lorch-Stiftung. Seit 2004 ist sie Lehrbeauftragte an der SAdBK Stuttgart.

Rudolf Paulus Gorbach war Typograf und Dozent für Typografie an der Hochschule für Druck und Medien Stuttgart und an der Akademie an der Einsteinstraße (U5), Jahreskurs Typografie, zahlreiche Inhouse-Seminare; Büro für Gestaltung und Realisierung seit 1971. Vorsitzender der tgm von 1996 bis 2007.

FARBE, TYPOGRAFIE UND GESTALTUNG

Typografie kann farbig ihre Wirkung stark verändern. Deshalb beschäftigen wir uns grundsätzlich mit der »Farbe an sich«. Farben sehen, die Wirkung von Grundfarben, Farbstimmungen durch Kontraste, visuelle Farbprogramme und deren Anwendung sind weitere Themen. Farben und deren Einsatz werden anhand zahlreicher praktischer Übungen erprobt.

Eine Veranstaltung der Gorbach Seminare in Kooperation mit der tgm

Stoffplan

- Farben sehen
- Kontrastarten
- Visuelle Farbprogramme
- Farbanwendung in verschiedenen Kulturen
- Farbe in der Kunst

Seminarziel

Sicher mit Farbe gestalten, vor allem in der Typografie

Zielgruppe

Gestalter, Hersteller/Produktioner

Termin

Freitag, 11. Dezember 2009,
9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr
Samstag, 12. Dezember 2009,
9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

Ort

Bosco
Oberer Kirchenweg 101
82131 Gauting

Seminargebühr

330 Euro + Mwst.
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 2. Dezember 2009 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle



Kai Bargmann (45) arbeitet als freier Texter und Journalist in München. Er entwickelt Kommunikationskonzepte für Unternehmen, textet für Markenartikler und schreibt für zahlreiche Zeitschriften und Zeitungen. In zwanzig Jahren hat er als Text-, Schluss- und Chefredakteur sowie als Auslandskorrespondent großer Publikumszeitschriften umfangreiche Erfahrung in der Zeitschriftenkreation gesammelt.

Texten für Grafiker: Bedeutung erfassen und Wirkung erzielen

MIT WORTEN GESTALTEN

»Und - was halten Sie davon?« Nicht selten verlangen Kunden vom Grafiker, einen Text qualifiziert zu beurteilen. Doch was macht einen Text eigentlich gut? Oder auch: »Ich hab hier schon mal was geschrieben - das können Sie übernehmen.« Gerade kleine Kunden verzichten häufig auf einen Texter und erwarten, dass der Grafiker sich auch mit Worten auskennt. Doch Sie fühlen sich als Grafiker eigentlich nicht zuständig, wollen aber eine rundum überzeugende Gestaltung abliefern. Dabei ist Texten gar nicht so schwer: Das Seminar zeigt, wie und warum Worte wirken - und wie man sie professionell als Gestaltungsmittel verwendet. Es vermittelt anhand vieler Beispiele und eigener Übungen die Grundlagen für die Betextung von Überschrift, Intro, Lauftext, Bildunterschrift und Claim.

Zielgruppe

Hersteller, Gestalter, Produzenten und Marketingleute, die gelegentlich auch texten müssen.

Termin

Samstag und Sonntag,
23. und 24. Januar 2010,
jeweils 9 bis 13 Uhr und
14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 14. Januar 2010 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle



Martin Summ (1974) ist Creative Director bei Kochan&Partner und entwickelt mit seinem Team Corporate Designs für Unternehmen unterschiedlichster Größen aus verschiedenen Branchen. Dabei spielen auch immer wieder Bildsprachen für Print- und Online-Projekte eine Rolle.

BILDSPRACHEN

Können Bilder in Zeiten von immer größeren Stock-Archiven und Web-Trends wie flickr.com noch differenzieren? Was ist uns Gestaltern und unseren Kunden die Arbeit am Bild noch wert? Anhand konkreter Beispiele möchte dieses Seminar das Thema Bild als Bestandteil des Corporate Designs erläutern und zeigen, dass Bildwelten gleichberechtigt zu Logo, Schrift und Farben gesehen werden sollten.

Für Teilnehmer, die das Seminar »Bildsprachen« diesmal oder früher besucht haben, bieten wir im Halbjahresprogramm Frühjahr/Sommer 2010 ein Aufbauseminar an, das Martin Summ und Dominik Parzinger konzipiert haben.

Stoffplan

Was ist eine Bildsprache, wie entwickelt man sie unter inhaltlichen und formalen Aspekten? Und zu guter Letzt: Wie strukturiere ich den Entwicklungsprozess, mache Teilergebnisse sichtbar und kalkuliere die Kosten? Diskussion zu Bildtrends, Halbwertszeit einer Bildsprache und Vor- bzw. Nachteile von Stockfotografie.

Zielgruppe

Gestalter, Redakteure, Lektoren und Hersteller, die sich in Gestaltungsprozessen mit Bildern auseinandersetzen wollen und müssen.

Termin

Freitag, 12. März 2010,
16 bis ca. 19 Uhr
Samstag, 13. März 2010,
10 bis 17 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

135 Euro für Mitglieder
165 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 4. März 2010 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle



Oliver Linke (1971) studierte Kommunikationsdesign und Kunstgeschichte in Augsburg und Kansas City. In der Schriftgeschichte findet er nicht nur Nährstoff für seine Begeisterung an historischen Zeugnissen, sondern zugleich eine wertvolle Grundlage für seine heutige Arbeit als Type Designer. Linke ist Autor von »Zierlich Schreiben« (2007) über den Renaissance-Schreibmeister Johann Neudörffer d. Ä.

Schriftgeschichte ohne Filter

NASE AUF'S PERGAMENT!

Wer die formenreiche Entwicklung unserer Schrift ungefiltert erleben will, muss seine Nase in die Bücher stecken und den Staub der Jahrhunderte inhalieren. Womit wurde geschrieben und wie wurde gedruckt? Welche Einflüsse spielten bei der Entwicklung eine wesentliche Rolle?

Anhand von Originalen und Faksimile-Bänden werden wir die Geschichte der lateinischen Schrift von der Antike bis heute begleiten, die verschiedenen Entwicklungsstränge beleuchten und gegenseitige Einflüsse aufdecken. Zum besseren Nachvollziehen wird parallel das Schreiben mit den verschiedenen Werkzeugen vorgeführt. Mit Sicherheit werden aber nicht nur die Buchstaben selbst, sondern auch die Gestaltung der alten und neuen Bücher bleibende Eindrücke hinterlassen.

Stoffplan

- Von Römern zu Karolingern: die Entwicklung von Groß- zu Kleinbuchstaben
- Das große Schisma: die Schriftspaltung vom 11. zum 13. Jahrhundert
- Die »Alte«: Wandel der Antiqua von Renaissance zu Klassizismus
- Die »Gebrochenen«: Textur, Fraktur und ihre Varianten
- Mit heißer Feder: Kursive und Kurrenten
- Plakativ: serifenbetont und serifenlos im 19. Jahrhundert

Zielgruppe

Wer gerne in alten Folianten blättert, sich für das kunstfertige Spiel der Buchstaben auf vergilbten Buchseiten begeistert und ganz nebenbei sein Auge für die unterschiedlichen Schriftformen sensibilisieren will, der sollte diese einmalige Gelegenheit auf keinen Fall verpassen.

Termin

Freitag, 22. Januar 2010,
13 bis 17.30 Uhr

Ort

Bayerische Staatsbibliothek
Schmeller-Raum
(Treffpunkt in der Eingangshalle)
Ludwigstraße 16
80539 München

Seminargebühr

50 Euro für Mitglieder
60 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 20 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 15. Januar 2010 schriftlich
oder über www.tgm-online.de an
die tgm-Geschäftsstelle



Eva-Maria Bolz studierte Kommunikationsdesign in Mainz. Seit 1996 vorwiegend freiberuflich tätig mit zahlreichen Print- und Corporate-Design-Projekten für namhafte Kunden. Seit 2008 zusätzlich Ausarbeitung und Durchführung von Typografieseminaren, die aus dem konkreten Bedarf in Designagenturen entwickelt wurden (www.typoseminar.de). Lebt und arbeitet in Berlin.

MIKRO- UND MAKRO-TYPOGRAFIE MIT INDESIGN

Wie lege ich einen effektiven Satzspiegel an, der trotzdem Flexibilität zulässt? Welche Tricks machen mir den Umbruch in InDesign leichter? An welcher Stelle darf ich umbrechen, wo sollte ich es vermeiden? Was ist bei Telefonnummern und Datumsangaben zu beachten? Wie setze ich Versal- und Mediävalziffern ein? Was kann und was sollte ich bei den Absatzformatoptionen einstellen?

Im Agenturalltag werden Sicherheit in der Typografie und entsprechende Programmkenntnisse meistens als selbstverständlich vorausgesetzt. Zudem wird die Schnittstelle von Adobe InDesign und klassischer Typografie häufig unterschätzt. Oft mogelt man sich aus Zeitdruck mit Halbwissen durch ein Projekt, was dann zu fehlerhaften Ergebnissen und längeren Arbeitsprozessen führen kann.

In diesem Seminar werden die Gesetzmäßigkeiten der Mikro- und Makrotypografie am Beispiel eines InDesign-Dokumentes erläutert, damit sie später auch in der Praxis umgesetzt werden können. Nebenbei lernt man auch noch einiges über den richtigen Workflow bei umfangreichen Print-Projekten.

Zielgruppe

Die Seminare richten sich an alle Gestalter, die bereits in Adobe InDesign Text setzen und gestalten, aber noch mehr Sicherheit in Typografie und ihrer Umsetzung bekommen möchten.

Stoffplan

- Vorausschauender Aufbau eines Satzdokumentes
- Arbeiten mit Absatz- und Zeichenformaten
- Anwendung von Open-Type-Schriften
- Umbruchregeln und ihre Umsetzung
- Anwendung von Satzzeichen und Ziffern
- Laufweite und Zeilenabstand
- Anlegen eines Satzspiegels
- Konstruieren eines typografischen Rasters
- Positionieren von Text und Bild
- Gliedern und Auszeichnen
- Endkontrolle eines Satzdokumentes

Termin

Sonntag, 7. Februar 2010, 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder
150 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 28. Januar 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte beachten

Bitte eigenen Laptop mitbringen. Schulungsgrundlage ist Adobe InDesign CS4. Geben Sie bei der Anmeldung an, wenn im Seminar auf eine ältere Version eingegangen werden soll.



Rudolf Paulus Gorbach war Typograf und Dozent für Typografie an der Hochschule für Druck und Medien Stuttgart und an der Akademie an der Einsteinstraße (U5), Jahreskurs Typografie, zahlreiche Inhouse-Seminare; Büro für Gestaltung und Realisierung seit 1971. Vorsitzender der tgm von 1996 bis 2007.

Typografie-Einstieg

DAS EINMALEINS DER TYPOGRAFIE UND SEINE ANWENDUNG

Einführung in die typografischen Grundkenntnisse mit Gestaltung einfacher Drucksachen. Seit Typografie durch DTP zu einem »frei verfügbaren« Verfahren geworden ist, wird über Typografie enorm viel geredet. Das reicht aber für die Praxis der Arbeit oft nicht aus. In diesem Seminar wird in kleinen Bausteinen das Einmaleins der Typografie dargestellt und gleichzeitig exemplarisch geübt. Die Praxis kommt hier nicht zu kurz.

Zielgruppe

Alle, die an einer sinnvollen typografischen Aufbereitung von Text interessiert sind oder sie als Aufgabenstellung im Beruf haben.

Stoffplan

Theorie

- Details der Schrift
- Schriftwahl und Schriftcharakter
- Schriftgröße
- Seitenaufbau und Satzspiegel
- Papierformate
- Gestaltungsraster
- Auszeichnungen

Praxis

- Elementare Übungen zu den Theoriethemem
- Einfache Gestaltung Schritt für Schritt: Mitteilungsblatt, Brief, Visitenkarte, Einladung sowie ein Prospekt

Termin

Samstag und Sonntag,
20. Februar und 21. Februar 2010,
jeweils 9 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb,
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 11. Februar 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte mitbringen

Schere oder Skalpell, Typometer, Montagekleber, Bleistift, Papier, Schneideunterlage



Severin Brettmeister (1980) ist gelernter Werbekaufmann, arbeitete von 1999 bis 2006 in einer Münchner Werbeagentur und ist seit 2007 in der Computer- und Videospiele-Branche tätig. Beratung und Design von humanen Schnittstellen jeder Art ermöglichte es ihm, sich intensiv mit den menschlichen Fähigkeiten und Eigenarten auseinanderzusetzen. Diese Erkenntnisse für unterschiedlichste Produkte (Internet, Print, Spiele etc.) nutzbar zu machen versteht er als Aufgabe. Genauso wie es sein erklärtes Ziel ist, die Kluft zwischen Designer und Konsument zu verkleinern.

Humanes Interface und Interaction Design **DESIGN FÜR MENSCHEN!**

Wie entwerfe ich Produkte, die dem Menschen bzw. der Zielgruppe angemessen sind? Wie viele und welche Informationen erfasst jemand, der mein Plakat sieht? Wie gut findet sich ein Besucher auf meiner Internetseite oder in meinem Onlineshop zurecht? Kann ich das Bedien-erlebnis meines Browser-Spiels oder meiner Software-Anwendung verbessern?

Humanes Design hilft bei der Beantwortung dieser Fragen. Interface bezieht sich nicht nur auf die grafische Benutzeroberfläche einer Software oder eines Spiels. Vielmehr findet die gesamte Kommunikation zwischen Betrachter, Nutzer und Produkt im Interface - der Schnittstelle - statt.

Um diese Schnittstelle zu optimieren, ist ein tiefgehendes Verständnis des Menschen, der Zielgruppe, nötig.

Im Vordergrund von humanem Design steht das Verstehen menschlicher Eigenarten. Im Vordergrund dieses Seminars steht ein Erlernen und Wiederholbares Regelwerk zur Gestaltung humaner Produkte.

Seminarinhalte

Was ist Design? Was ist Interface und Interaction Design? Die Relevanz menschlicher Eigenarten für Interface Design (auszugsweise): Das Zentrum der Aufmerksamkeit, Gewohnheiten und Imprints, Non-Modalität, Wahrnehmbarkeit und Eindeutigkeit.

Praktische Design-Übung: Einführung in das Human Interface Design Framework: Function; Form; Fun; Grundlagen der Flow-Theorie; Bedingungen; Auswirkung; Flow in Produkten und Interfaces; Prototyping und fortgeschrittene praktische Übungen.

Zielgruppe

Gestalter, Web-Entwickler/Web-Designer und Menschen, die ihre Produkte für den Menschen gestalten möchten. Menschen, die daran interessiert sind, die Kommunikation zwischen Produkt und Rezipient, aber auch die zwischenmenschliche Kommunikation zu verbessern.

Termin

Samstag und Sonntag,
27. und 28. Februar 2010,
jeweils 9 bis 13 Uhr und
14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 20 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 18. Februar 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle



WORKSHOPS

Typisch Experiment: Es wird geforscht und ausprobiert, es gibt erhoffte Wirkungen und mit einiger Sicherheit auch unvorhergesehene Nebenwirkungen. Kein Wunder also, dass wir erstmals mit dem letzten Programm »Erfahrungshunger. Wirkstoff Bauhaus. Nebenwirkungen - Gegenmittel« unseren Profi-Workshop mit Profis für Profis angeboten haben. Das Ergebnis ist das Magazin »ESCEHAERIEFTE«, ein Magazin für alphabete Kultur (www.escehaeriefte.de).

Und steckt in dem Wort Experiment nicht schon Experte? Die beiden Workshops im aktuellen Programm werden wieder von Experten angeleitet und sind gemacht für Menschen, die Lust haben, sich auszuprobieren, Know-how und Erfahrungen einzubringen sowie Theorie und Praxis an Ort und Stelle zu kombinieren.



Eberhard Wolf hat an der Universität Wuppertal Kommunikationsdesign bei Prof. Willy Fleckhaus studiert. Anschließend war er Art Director u. a. bei PAN, Esquire, Natur und Capital. Als freier Designer hat er zahlreiche Neuentwicklungen und Re-Designs von Zeitschriften verantwortet. Seit 1997 ist er als Art Director, seit 2003 als Creative Director bei der Süddeutschen Zeitung für Gestaltung und Fotografie verantwortlich. Hier hat er insbesondere auch die visuelle Konzeption der »Neuen Produkte«, begonnen mit der SZ-Bibliothek und dem Klavier-Kaiser, entwickelt. Seit 1985 unterrichtet er an der Deutschen Journalistenschule und der Ludwig-Maximilians-Universität.

EINBANDEROTIK UND INHALTSLUST

Der Buchumschlag als Miniplakat und Geschichtenerzähler

Kennen Sie das? Diese unglaubliche Anziehungskraft von Buchläden? Diese Lust, das einzig richtige Buch zu entdecken? Und natürlich das nächste einzig richtige ... irgendwann ist der Blick vom Vorübergehen der Buchrücken ganz müd' geworden, und doch, da in der Auslage, da strahlt mich ein wenig blinzelnd das nächste Cover an mit dem verführerischen Titel »Lustmarsch!«. »Buchumschläge müssen sein wie Miniplakate«, sagt Prof. Gertrud Nolte. Und dafür begeisterte Geschichten-erzähler. Wir haben einen der renommiertesten Bücherentwickler dazu gewinnen können, in einem zweieinhalbtägigen Workshop seine Erkenntnisse zu vermitteln und mit den Teilnehmern gemeinsam den Titel einer neuen Buchreihe zu entwickeln. Eberhard Wolf führt durch diesen Workshop und wird konzeptionelles Denken, Fotografie und Bildauswahl, Einbandgestaltung und die Vorbereitung und Einübung der Präsentation konkret begleiten.

Ablauf

Einstieg mit einem Basisvortrag zur Buchumschlaggestaltung: »Über das Gestalten und das Verkaufen von Büchern über deren Einband.« Briefing der Teilnehmer. Grundlegende Konzeptionsarbeit; eigenständige Fotografie oder Suche nach Motiven beim Kooperationspartner CORBIS; grundlegende Skizzen und Diskussion; konkrete Einbandgestaltung; Vorbereitung der Präsentation; Präsentation im Plenum; Diskussion

Hinweis

In Reisekatalogen steht in solchen Fällen: Wir empfehlen das Tragen von Bergstiefeln - stellen Sie sich auf einen intensiven Workshop ein, bei dem Sie selbst entscheidend zum Gelingen beitragen! Bitte eigenen Laptop mitbringen. Grundlage sind Adobe InDesign und Photoshop CS4. Gerne können Sie auch Ihre eigene Kamera mitbringen.

Zielgruppe

Einbandgestaltung gehört für Designer zu ihren Lustthemen. Wir empfehlen die Teilnahme jedoch genauso für Lektoren, Hersteller und Interessierte, die ihre kreativen Möglichkeiten erfahren und vertiefen möchten. Vorausgesetzt werden relevante Grundkenntnisse in InDesign, Photoshop und die Handhabung einer digitalen Kamera.

Kooperation

Dieser Workshop findet in Kooperation mit slanted.de statt.

Termin

Freitag, 23. April 2010, 17 bis 21 Uhr
Samstag, 24. April, 10 bis 21 Uhr
Sonntag, 25. April, 10 bis 16 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner
Hirschgartenallee 27 Rgb.
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Teilnahmegebühr

310 Euro für tgm-Mitglieder
350 Euro für Teilnehmer über slanted.de
380 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 14. April 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle



DESIGN THINKING

Design Thinking ist eine Methode zur Lösung komplexer Probleme und zur Entwicklung innovativer Ideen. Arbeitsweisen und -mittel von Designern werden in einem nicht-linearen Prozess schrittweise angewendet. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei, dass ein interdisziplinäres Team agiert.

Anhand eines fiktiven Projektes wird in diesem Workshop die von IDEO entwickelte Design-Thinking-Methode durchgespielt und von IDEO-Mitarbeitern angeleitet. IDEO ist eine weltweit agierende Design- und Innovationsberatung und gilt als Vorreiter des Human-Centered-Designs sowie der Innovationsmethode des Design Thinking.

Leitung

THOMAS JUNK ist Projektleiter bei IDEO, sein Hintergrund: Industrial Design und Engineering. Sein Fokus: Entwicklung innovativer Konzepte, die auf Nutzerforschung und der Analyse technischer Kriterien basieren. VANESSA MONOGIOUDIS ist Mitglied der Human Factors Disziplin bei IDEO München. Ihr Schwerpunkt: kognitive, physische, soziale und kulturelle Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Menschen. ASTRID THOMASER ist Designerin und Mitglied der Human Factors Disziplin bei IDEO München. Ihr Schwerpunkt: das Vakuum zwischen Menschen, Produkten und Services, die sie umgeben. PHILIPP SCHÄFER ist Geschäftsführer der deutschen Niederlassung von IDEO. Sein Schwerpunkt: die Förderung der kreativen Kultur und das Ausloten von Grenzen traditionellen Denkens.

Stoffplan

Kreativität als Methode -
Die 5 Schritte des Design Thinking

Verstehen

Die Methodik der Human-Centered-Innovation
Definition des Problems

Beobachten

Die besten Techniken, um Inspiration zu sammeln
Observation, Shadowing etc.

Synthese

Der Umgang mit der Flut an Informationen
Behaviourial archeology
Ideengenerierung
Wie man in kurzer Zeit zielgerichtete Ideen entwickelt und bewertet

Prototyping

Visualisierung hilft, noch mehr und noch bessere Ideen zu generieren; Service-, Produkt- und Experience-Prototyping

Zielgruppe

Unternehmer, Marketingverantwortliche, Produktmanager und -entwickler, Designer

Termin

Freitag, 19. März 2010,
10 bis 18 Uhr
Maximal 15 Teilnehmer

Ort

IDEO GmbH
Hochbrückenstraße 6,
80331 München

Teilnahmegebühr

150 Euro für Mitglieder
180 Euro für Nichtmitglieder

Anmeldung

bitte bis 10. März 2010 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

INHOUSE-SEMINARE

Inhouse-Seminare: Den Blick schärfen – den Radius erweitern

Praxisrelevantes Wissen und zielführende Impulse für den beruflichen Alltag vermitteln die tgm-Inhouse-Seminare. Dabei schneiden wir gerne die bewährten tgm-Seminarinhalte auf spezielle Anforderungen von Unternehmen zu. Da alle Referenten aus der Praxis kommen, werden auch die – oft recht engen – Rahmenbedingungen, die den Arbeitsalltag bestimmen, ausreichend berücksichtigt.

Die tgm-Inhouse-Seminare gelten als alltagskompatibel, umsetzbar, verständlich und zielgerichtet. Wie uns Rückmeldungen zeigen, führen schon kurze Seminar-Sequenzen mit kleinen Gruppen zu spürbar positiven Effekten. Teilnehmer erhalten das tgm-Zertifikat, das branchenweit Anerkennung findet.

Bei Interesse rufen Sie uns einfach an. Ihre speziellen Vorstellungen können Sie dann gerne auch mit unseren Referenten direkt abstimmen.

WISSENSWERTES ZU DEN SEMINAREN UND WORKSHOPS

Anmeldung

Bitte melden Sie sich über unsere Website www.tgm-online.de an. Natürlich können Sie auch gerne die im Umschlag integrierte Postkarte dafür nutzen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass wir bei zu geringer Teilnehmerzahl die betreffende Veranstaltung absagen müssen. Der Anmeldeschluss ist jeweils angegeben.

Zahlung

Sobald die gewählte Veranstaltung sicher stattfindet, übersenden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zusammen mit der Rechnung. Bitte überweisen Sie die Gebühr innerhalb des Zahlungszeitraums.

Rücktritt

Sollten Sie ein Seminar oder einen Workshop, zu dem Sie sich angemeldet haben, nicht besuchen können, ist eine Abmeldung noch bis eine Woche vor Anmeldeschluss möglich. Danach ist die halbe Gebühr fällig. Nach Anmeldeschluss müssen wir die volle Gebühr berechnen, oder Sie benennen uns einen Ersatzteilnehmer.

Zertifikat

Die tgm beschließt jedes Seminar mit einem Zertifikat. Voraussetzung ist, dass mindestens zwei Drittel des Seminars besucht wurden.

Haftungsausschluss

Die tgm haftet nicht für den Verlust mitgebrachter Gegenstände.

Seminarort

Die tgm behält sich vor, kurzfristig den Ort zu wechseln (München oder näheres Umland).

TGM: WIR KÜMMERN UNS UM TYPOGRAFIE!

Die Typographische Gesellschaft München e.V. (tgm) steht für Qualität und Bildung in der Kommunikationsbranche. Dieses Anliegen verfolgt die tgm mit einem breiten Angebot an Fortbildungen vom Abend- über das Tages- und Wochenendseminar und Workshops bis hin zum Jahreskurs Typografie. Damit einher gehen die jährliche Vortragsreihe, Tagungen, sonstige Veranstaltungen und Ausstellungen. Darüber hinaus bietet die tgm eine Vielzahl weiterer Aktivitäten an, von Studienreise und Exkursionen über Werksbesuche bis zu Typographischen Ortsbesichtigungen.

Die 1890 von Setzern und Druckern gegründete, heute europaweit größte Organisation der Typografie-Interessierten versteht sich als eine herausragende Plattform zur Förderung interdisziplinären Denkens und Handelns: Für den Dialog zwischen Inhalt und Form, Bild und Text, Tradition und Innovation, zwischen Gestaltung und Technik. Jedes Angebot der tgm ist das Gemeinschaftswerk von Menschen und Unternehmen, die sich engagieren. Die Angebote sind damit auch Ausdruck solidarischer Leistungsfähigkeit der Branche.

Sind Sie schon tgm-Mitglied?

Dann erhalten Sie neben diesem Halbjahresprogramm auch die unregelmäßig erscheinenden Jahressgaben der tgm und werden zu jedem Vortrag per E-Mail eingeladen. Auch über alle anderen Aktivitäten informieren wir Sie im Einzelnen. Für die Teilnahme an allen Angeboten zahlen unsere Mitglieder Vorzugspreise, die Zehn Vorträge sind für Mitglieder kostenlos.

Der Jahresbeitrag beträgt 54 Euro, für Schüler, Studierende, Auszubildende und Rentner 36 Euro.

tgm-online

Auf unserer Internetseite unter www.tgm-online.de finden Sie eine Darstellung der tgm, unser vollständiges Programm sowie aktuelle Informationen und Kurzberichte.

Vier Seiten

Drei- bis fünfmal jährlich erscheinen die Mitteilungen der tgm. Sie enthalten Nachrichten, Rückblicke, Ankündigungen, Hinweise, kurze Berichte und Buchbesprechungen. Die »Vier Seiten« sind ein Forum für alle Mitglieder, und jeder ist herzlich eingeladen, eigene Beiträge beizusteuern.

101

Kooperationen

Wir danken dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Gasteig München und dem Beruflichen Schulzentrum Alois Senefelder für die Unterstützung.



tgm-Geschäftsstelle

Regina Jeanson ist Ihre Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle der tgm zu allen Fragen der Organisation von Seminaren, Kursen und anderen Veranstaltungen.

Typographische Gesellschaft München e.V.

Hirschgartenallee 25

80639 München

Telefon (089) 714 73 33

Telefax (089) 71 53 01

info@tgm-online.de

www.tgm-online.de

Unser Konto

Postbank München

BLZ 700 100 80

Konto-Nummer: 23 156 802

VORSTAND

Der Vorstand der Typographischen Gesellschaft München e.V. setzt sich zusammen aus:

t g m



Boris Kochan, Erster Vorsitzender

Unternehmer und Unternehmensgestalter, Buchmacher und Hersteller, Berater und geschäftsführender Gesellschafter der Münchner Design- und Kommunikationsagentur Kochan & Partner und der New-Media-Schwester Peppermind. Nach seiner Layout- und Typografie-Ausbildung bei Wieland Sternagel sammelte er bei der SZ, im Satzstudio Lothar Wolf und in Sachen Lithographie bei der Offset- und Siebdruckerei Jürgen Höflich erste Berufserfahrungen. 1981 gründete Boris Kochan gemeinsam mit Freunden ein Grafik- und Textbüro, erweiterte dieses zwei Jahre später um Satz und Litho sowie 1989 um Zelig-Druck und 1995 um Peppermind.

Kochan & Partner gehört heute mit rund fünfzig Mitarbeitern zu den größten inhabergeführten CD/CI-Agenturen in Deutschland. Im eigenen prokonVERLAG erscheinen seit 1996 vielfach ausgezeichnete Bücher. Seit 1986 hält Boris Kochan Vorträge und leitet Seminare zu den Themenkomplexen Kommunikation, Corporate Identity/Corporate Design und Sozialmarketing. Er ist Juror bei verschiedenen Typografie- und Designwettbewerben, u. a. der Berliner Type und des Designpreises der Stadt München. Im April 2007 wurde er zum Ersten Vorsitzenden der tgm gewählt und im Juni 2007 in das Deutsche Komitee des Type Directors Club of New York berufen.



Matthias Hauer, Zweiter Vorsitzender

Dipl.-Ingenieur (FH), Studium Druckereitechnik FH München, Sternberg-Preis 1997 für die Diplomarbeit »Technische und typografische Vergleiche digitaler Satzschriften«. Hersteller im Prestel Verlag, seit 2006 Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck, Regensburg.



Marina Dietweger, Schatzmeisterin

Ausbildung zur Industriekauffrau, im Anschluss Berufsoberschule für Wirtschaft und Weiterbildung zur Trainerin der Jugend- und Erwachsenenbildung. Seminarleiterin für verschiedene Bildungsträger wie Bayerisches Seminar für Politik e.V. und Berufsbildungswerk München sowie Coaching der Führungsebene verschiedener Unternehmen im Gesundheitsbereich. Mitglied im Aufsichtsrat der WOGENO München. Bei Kochan & Partner für Marketing und Personal verantwortlich



Robert Strauch, Schriftführer

Dipl.-Designer (FH), Studium Kommunikationsdesign in Augsburg und Straßburg mit Schwerpunkt Typografie und Type-Design. Von 2000 bis 2004 eigenes Grafikbüro, von 2005 bis Mitte 2007 bei LIQUID | Agentur für Gestaltung im Bereich Buchgestaltung und Corporate Design. 2005 Gründung der Typefoundry »Lazydogs« zusammen mit Oliver Linke und Kai Büschl; TDC-Award für die Schrift »Fabiok«; Vorträge und Workshops im Bereich Type-Design. Arbeitet heute als freier Schriftentwerfer und Typograf in Augsburg.

ARBEITSGRUPPEN

Nachstehend ist der im Oktober 2009 aktuelle Stand der Arbeitsgruppen im Aktivteam dokumentiert:

AKTIVTEAM

Catherine Avak

(Reisen, Seminare, Filmdokumentation, Ausstellungen)

Astrid Baldauf (Seminare)

Michael Bundscherer

(Fotografie, FLICKR-Foto-Group, Internetauftritt), Online-Aktivitäten, XING-Gruppe, bisher Gestaltung und Produktion Vier Seiten)

Marina Dietweger

(Schatzmeisterin - Typographische Ortsbesichtigungen)

René Fink

(zukünftig Gestaltung und Produktion Vier Seiten, Drucksachen-Produktion)

Christiane Gerstung

(Erscheinungsbild, Gestaltung/Satz)

Rudolf Paulus Gorbach

(Seminare, Jahreskurs Typografie, Publikationen, AG Typografie und Musik)

Matthias Hauer

(Zweiter Vorsitzender - Sonderveranstaltungen, Werksbesichtigungen, Technik-Themen)

Waltraud Hofbauer

(Erscheinungsbild, Internet-Auftritt)

Boris Kochan

(Erster Vorsitzender - Strategie, Vorträge, Typographische Ortsbesichtigungen, Reisen)

Peer Koop

(Internet-Auftritt, Facebook-Gruppe)

Michael Lang

(bisher Redaktion Vier Seiten, Publikationen, Fotografie)

Herbert Lechner

(Redaktion Vier Seiten)

Sebastian Lehnert (Lektorat)

Oliver Linke

(tgm-Akademie, Reisen, Schriftgestaltung)

Andrea Mogwitz (Gestaltung, Satz)

Robert Strauch

(Schriftführer - Reisen, Schriftgestaltung)

ERWEITERTES AKTIVTEAM

Kai Bargmann (Text)

Michael Helminger (XING-Gruppe)

Ulrich Müller

(Vorträge, AG Typografie und Musik)

Victoria Sarapina (Ausstellungen)

Thomas Schönweitz

(bisher Filmdokumentation)

Gabriele Werner (Vorträge)

Mano Wittmann (Vorträge)

Tine Wolf (Filmdokumentation)

Tina Kulow (Presse, Medien)

Albrecht Basse, Regina Moths

(Revisoren)

tgm

DANK

105

Die tgm ist als vom Ehrenamt getragene Interessengruppe wesentlicher Teil der Branche und lebt von Engagement und Begeisterung.

Als Vorsitzender der tgm danke ich ganz herzlich allen, die durch ihre Arbeit und ihre Spenden dieses Programm unterstützt haben.

Besonders den Firmen EBERL PRINT GmbH in Immenstadt für den Druck und das Papier sowie der Buchbinderei Kösel für die Verarbeitung.

Insbesondere aber auch Natascha Spirin für die Gestaltung, Benedikt Bäumler für die Produktion und Robert Iwen für den Satz. Und natürlich Catherine Avak, Marina Dietweger, Rudolf Paulus Gorbach, Ulrich Müller, Gabriele Werner und Mano Wittmann für die umfassende inhaltliche Mitarbeit.

Boris Kochan

Impressum

Konzeption und Planung:

Boris Kochan

Redaktion:

Marina Dietweger, Rudolf Paulus Gorbach, Boris Kochan, Ulrich Müller

Lektorat:

Sigrun Borstelmann

Gestaltung:

Natascha Spirin, München

Satz:

Robert Iwen, Kochan & Partner, München

Repro:

Gerd Hallerbach, Kochan & Partner, München

Produktion:

Benedikt Bäuml, Kochan & Partner, München

Druck:

EBERL PRINT GmbH, Immenstadt

Bindung:

Buchbinderei Kösel, Altusried

Versand:

Bavaria Direktmarketing & Full Service GmbH, Olching

Schriften:

Corporate E/S

Papier:

200 g/m² Galaxi Keramik für den Umschlag

80 g/m² Evolve Office BA für den Inhalt

Bildnachweis:

Dominik Parzinger, S. 2/3, 102, 103 Mitte

René Dalpra, S. 14

Monacensia, S. 26/27

Michael Bundscherer, S. 22, 30, 47, 92/93

Oliver Linke, S. 30

CORBIS, S. 36/37, 45, 53